Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

510 (3.11.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 3. November 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 510

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Exportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Frankreich und die Reparationsverhandlungen

Widersprechende Darstellungen.

Deutsche Beteiligung an der lothringischen und oberschlesischen Industrie? — Ein Goldmilliardenangebot der ausländischen Finanz?

⊙ **Paris**, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die gestrigen Vorbesprechungen in Berlin berichtet der heutige Havas-Dienst, daß die Besprechungen den Eindruck gemacht hätten, daß der Reichsregierung nicht der volle Ernst der gegenwärtigen Situation bewußt sei. Tatsächlich sei bisher noch gar kein fester Plan formuliert oder ins Auge gefaßt worden. Im Gegensatz hierzu lauten die Privattelegramme der heutigen Pariser Morgenpresse etwas optimistischer. Der „Matin" bestätigt dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister daß die deutsche Regierung bestrebt sei, Wege zu finden, um den Sturz der Mark aufzuhalten. Man müsse daher hoffen, daß man zu einer Verständigung gelange und daß die Berliner Verhandlungen doch ein positives Ergebnis zeitigen würden. Der offizielle „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß sowohl die deutsche Regierung wie auch die industriellen Kreise sich keiner Illusion über die Lage Deutschlands hingeben und hingegeben hätten. Dr. Hermes werde heute sicherlich neue und für alle Alliierten annehmbare Vorschläge einreichen. Im Gegensatz hierzu bezeichnet das im allgemeinen gut unterrichtete „Journal" das bisherige Ergebnis der Berliner Verhandlungen als unbedeutend. Man rede um die Probleme herum, ohne sie fest anzufassen. Da die Kommission in Berlin so zu keinem festen Entschlusse kommen könne, so werde die Entscheidung der Brüsseler Konferenz vorbehalten bleiben. Von allen Kommentaren sind schließlich noch zwei nicht uninteressant. Im „Journal" heißt es, daß man zu einem gewissen Uebereinkommen dahin gekommen sei, daß die deutschen Industriellen unter gewissen Bedingungen und Garantien an den oberschlesischen und lothringischen Industrien beteiligt werden sollen. Die deutschen Industriellen würden deswegen ein Abkommen mit den französischen und polnischen Industriellen treffen. Dadurch könnte vielleicht der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands aufgehalten werden. Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß die deutsche Regierung von ausländischen Finanzleuten ein sehr wichtiges Angebot erhalten habe. Es handele sich um eine Summe von 1 Milliarde Goldmark. Hiervon soll die Hälfte Frankreich für den Wiederaufbau bekommen, während die andere Hälfte zum Ankauf von Devisen verwendet werden soll, damit dann Deutschland seine ausländischen Rohstoffe bezahlen könnte. Der Markkurs werde dadurch sicherlich günstig beeinflußt werden. Als Sicherheit soll dem internationalen Konsortium durch die Reparationskommission eine Wechselhypothek auf sämtlichen deutschen Besitz übergeben werden.

London und der Sturz der Mark.

Die „Times" unterstützen Havenstein. — Für entscheidende Beschlüsse.

London, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Mark setzt ihren Triumphzug nach unten in einem immer schnelleren Tempo fort. Sie zeigte gestern in ihrem Verhältnis zum Pfund einen bisher noch nicht erreichten Höhepunkt und wurde mit 25 000 ohne Käufer angeboten. Die City hatte sich vor einigen Tagen infolge der Nachrichten über die Berliner Reise der Reparationskommission etwas optimistischer gezeigt. Man sieht deshalb in dem neuen Rückgang ein Zeichen dafür, daß die Berliner Verhandlungen verhängnisvoll verlaufen würden. Die gleiche Meinung kommt in den Blättern zum Ausdruck, die die Jagd der Mark nach dem Rubel eingehend besprechen. Die „Times" sind sehr überrascht darüber, daß nach der Erklärung des Reichsbankpräsidenten Havenstein die Reichsbank im vorigen Sommer nicht weniger als 230 Millionen Goldmark zur Stützung des Kurses hergegeben habe. Damit habe die deutsche Regierung nur gutes Geld dem schlechten nachgeworfen. Es wäre eine unnütze Verschwendung gewesen, die wahrscheinlich unter dem Druck der politischen Forderungen geschah. Dieser Vorfall zeige wieder, wie notwendig die Kontrolle der deutschen Finanzen sei. Bevor nicht ein Moratorium für die Reparationen gewährt und das Budget ausgeglichen sein werde, werde es unmöglich sein, die Stabilisierung der Mark zu erreichen. Sofortige entscheidende Entschlüsse seien notwendig, wenn nicht die ganze Frage der Stabilisierung der Mark auf unabsehbare Zeit verschoben werden soll.

Loucheurs „Rettungsplan".

T.U. **Paris**, 2. Nov. (Drahtbericht.). **Ein neuer Plan zur finanziellen Rettung Deutschlands wird in der französischen Kammer im Lauf der nächsten Woche zur Sprache kommen. Der frühere französische Wiederaufbauminister Loucheur will diesen Plan im Rahmen der Interpellationsdebatte vorbringen und er geht dabei von der Ansicht aus, daß Deutschland wie auch die anderen Länder mit entwertetem Geld in Europa sofort bankerott zu erklären und ihre Währung auf vollständig neuer Grundlage aufzubauen seien. Herr Loucheur bespricht im „New-York Herald" diese Idee, die angeblich auch von englischen und amerikanischen Bankiers vertreten wird. Er drückt die Ansicht aus, daß auf diesem Wege das deutsche Finanzelend im Laufe des Jahres gebessert werden könnte. Diese Frist von einem Jahre würde notwendigerweise einen Zahlungsaufschub für Deutschland bedeuten. Es handle sich darum, die deutsche Geldinflation, die Rathenau noch vor einem Jahr Herrn Loucheur gegenüber als einzige finanzielle Rettung Deutschlands bezeichnete und die in Wirklichkeit der Ruin des Landes wurde, wieder abzubauen.**

Bonar Law und Frankreich.

⊙ **Paris**, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Botschafter in London, Aulaire, der gestern seine erste Unterredung mit dem neuen Ministerpräsidenten Bonar Law hatte, wird sich heute nach Paris begeben, um darüber Poincaré Bericht zu erstatten. In dieser Besprechung sollen, wie wir hören, auch die gesamten schwebenden Fragen zwischen Frankreich und England ausführlich erörtert werden.

Eine Wahlrede.

TU. **London**, 3. Nov. (Drahtbericht.) Das erste Mal in der Geschichte der englischen Politik sprach gestern ein Premierminister vor einer ausschließlich von Frauen besuchten Wahlversammlung. Bonar Law nannte seinen Vorgänger einen Friedensengel. In seinen Ausführungen betonte Bonar Law, daß der richtige Weg der englischen Außenpolitik in einer engen Zusammenarbeit mit den Dominions bestehe. Die Beziehungen mit Amerika seien die allerbesten. Im Nahen Osten sei viel zu tun. Er hoffe, daß die in Aussicht genommene Friedenskonferenz in Lausanne den wahren Frieden bringen werde und auch für England eine Erleichterung bedeute, weil es dann seine Truppen zurückziehen könne. Die Verbindung mit Frankreich müßte die Schlüsselnote für die englische Außenpolitik sein. Von Italien habe er eine freundschaftliche Botschaft von Mussolini erhalten, die er im gleichen Sinne beantwortet habe.

TU. **London** 2. Nov. (Drahtbericht.) Die Londoner Presse steht vollkommen im Zeichen des Wahlkampfes und nimmt an den augenblicklichen Verhandlungen zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung in Berlin nur sehr geringen Anteil. Die meisten Blätter beschränken sich nur auf die Wiedergabe der Berichte ihrer Berliner Korrespondenten.

Die Abdankung des Sultans.

⊙ **Paris**, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Meldungen aus Konstantinopel über die Abdankung des Sultans lauten widersprechend. Nach einer Radio-Meldung beabsichtigen die maßgebenden türkischen Kreise als Nachfolger des Sultans Abdul Medjid zu ernennen. Abdul Medjid wurde in Europa erzogen und man hofft von ihm, daß er der Türkei neue Freiheiten einräumen werde.

Amerika und Lausanne.

WTB. **Paris**, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington werden die Vereinigten Staaten bei der Lausanner Konferenz voraussichtlich durch ihren Botschafter in Italien Child und den Gesandten in der Schweiz Grew vertreten sein.

WTB. **Paris**, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Konstantinopel soll die amerikanische Unterstützungskommission für den nahen Osten gestern von der Nationalversammlung in Angora telegraphisch die Mitteilung erhalten haben, die Versammlung habe beschlossen, sämtliche in Kleinasien verbliebenen eingeborenen Griechen auszutreiben.

Faszistische Siegesfeiern.

× **Mailand**, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) **Gestern fanden in mehreren Städten Umzüge und Kundgebungen der Faszisten zu Ehren des errungenen Sieges statt, die ohne Ausschreitungen gegen die Sozialisten und Kommunisten verliefen. In Ravenna wurde auch eine Anzahl von Faszisten aus dem Gefängnis befreit. In Rom erschien eine Gruppe Faszisten vor dem Gebäude der russischen Sowjetdelegation und erschoß kurzerhand den Portier.**

T.U. **Paris**, 3. Nov. (Drahtbericht.) **Graf Sforza reist heute nach Rom, wohin ihn Mussolini zu einer Unterredung eingeladen hat.** Bis dahin ist der Rücktritt, nach dem „Petit Parisien" nicht als endgültig anzusehen.

Die deutsch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen.

TU. **Prag**, 2. November. (Drahtbericht.) Die Prager Presse berichtet über den Verlauf der am 30. Oktober in Dresden zwischen der Tschecho-Slowakei und der deutschen Regierung begonnenen Wirtschaftsverhandlungen, daß die Besprechungen einen befriedigenden Verlauf nahmen. Es wurde u. a. über die Frage der deutschen Versicherungen in der Tschechei verhandelt. Beide Seiten haben bestimmte Anträge in dieser Beziehung gestellt, über die Ende dieser Woche endgültig entschieden werden wird. In der Angelegenheit der Einfuhr von Holz, Malz und Braugerste aus der Tschechei nach Deutschland wurde gestern eine grundsätzliche Uebereinstimmung erzielt. Von deutscher Seite nehmen an den Verhandlungen der Ministerialdirektor von Stockhammer, Geh. Rat Dr. Marckwald, von tschechischer Seite der Handelsattaché Ill teil.

Der Hermes-Prozeß gegen die „Freiheit".

TU. **Berlin**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Der heutige Tag im Hermes-Prozeß gegen die „Freiheit" brachte zu Beginn der Verhandlung eine Gegenüberstellung des Reichsfinanzministers Dr. Hermes und des gestern vernommenen Zeugen, Direktor Gruber, vom Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer. Mit der Vernehmung dieses Zeugen endete die Beweisaufnahme. Der Vorsitzende hielt dann dem Angeklagten nochmals vor, ob er den in dem Artikel der „Freiheit" enthaltenen Vorwurf der groben Pflichtverletzung des Reichsfinanzministers aufrechterhalten wolle. Hänser erklärt darauf, daß seines Erachtens bei dem Winzerverband eine Bestechung vorgelegen habe. Er wolle aber nicht behaupten, daß Dr. Hermes auf die Weinsendung hin sich eine Pflichtwidrigkeit habe zu Schulden kommen lassen. In dem fraglichen Artikel sei aber auch dieser Vorwurf garnicht konkret erhoben. Die Vorwürfe gegen die Beamten des Ernährungsministeriums halte er aufrecht. Dann ergriff als Vertreter der Anklage Generalstaatsanwalt Lindow das Wort zu seinem Plaidoyer. Er führte aus, soweit die Verhandlung eine Klärung des Falls überhaupt gebracht habe, so sprechen die Tatsachen durchaus zu Gunsten des Ministers und der Tatbestand der schweren Beleidigung sei dem Angeklagten nachgewiesen.

Dr. Hermes hatte in seiner Amtstätigkeit mit den Weinbauorganisationen in Fühlung treten müssen und die Pflicht, die großen Weinlager der Verbände zu begünstigen. Der äußerst geringe Preis der Weinsendung erkläre sich nach der Aussage des Direktors Gruber aus der Tatsache, daß sie als Propagandasendung für Moselweine gedacht war und außerdem eine Zusendung an einen beliebten Parteifreund in hervorragender Stellung sein sollte. Der Vorwurf, daß über den Preis der Flasche vor der Sendung verhandelt worden sei, muß als sehr unwahrscheinlich bezeichnet werden. Bezüglich der Amtstätigkeit ist die Untersuchung zu Gunsten des Ministers ausgegangen. Der Angeklagte erklärte selbst, er werfe dem Minister amtliche Korruption nicht vor. Aber auch in diesem Fall ist die Sachlage unverändert; denn Beamte des Ernährungsministeriums sind gröblich beleidigt worden und die Artikel der „Freiheit" sind von unerhörter Grobheit und Schroffheit. Der Angeklagte hatte ernste Fühlungnahme mit den Abgeordneten u. konnte die ganze Angelegenheit im Kreise derselben klarstellen. Die Verhandlungen haben klar ergeben, daß die Zuckerzuteilung an den Winzerverband und die Weinsendung keinen Zusammenhang haben und ein Mißbrauch seines Amts konnte Dr. Hermes nicht nachgewiesen werden, wie es die Artikel der „Freiheit" behaupten. Folglich ist der Tatbestand der Beleidigung nachgewiesen. Der Angeklagte erwiderte, daß eine Beleidigung im Sinne des Strafgesetzbuchs in dem betreffenden Artikel der „Freiheit" nicht ausgesprochen sei. **In den Artikeln sei nur von Korruption der Beamten im allgemeinen die Rede gewesen.**

Umschau.

3. November 1922.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß der Präsident der Reichsbank die jüngste Sitzung des Zentralausschusses benutzt hat, um seine Anschauungen über die gegenwärtige Geldlage Deutschlands darzulegen. Herr Havenstein ist eine internationale Autorität, die Reparationskommission wird also schon sein Gutachten nicht ohne weiteres in den Papierkorb werfen können, und auch die von der deutschen Regierung geladenen Sachverständigen werden die Anregungen, die er ihnen gibt, zu brauchen wissen. Aber ebenso sehr sollte das Echo dieser Rede in unsere innere Politik hineindringen, an das Ohr der Sozialdemokraten, die mit aller Gewalt auf eine Stabilisierung der Mark drängen und nicht erkennen wollen, daß die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Angebot und Nachfrage auf den Stand der Mark sehr viel stärker einwirken, als Regierungsmaßnahmen, und wenn sie sogar darin bestehen sollten, den letzten Rest unseres Goldbestandes zum Aufkauf der Papiermark zu verwenden. Herr Havenstein hat daran erinnert, daß er im Sommer bereits 230 Millionen Goldmark auf Wunsch der Reichsregierung verbraucht hat, um die Mark zu stützen, geholfen aber hat es nichts und mit unserem Golde werden auch weitreichende Erfolge nicht zu erzielen sein.

Deshalb ist es gut, daß der Reichsbankpräsident eine solche Politik der Gewaltstreiche abgelehnt hat. Er will auch von der Ausgabe von Goldschatzanweisungen nichts wissen, ist höchstens für einen kleinen Versuch unter sehr starken Vorsichtsmaßregeln zu haben. Auch da will es uns scheinen, als ob Herr Havenstein das Richtige trifft, wenn auch freilich zugegeben werden muß, daß einzelne Sachverständige ihm hier nicht folgen wollen. Aber mit diesen Goldschatzanweisungen geht es ähnlich, wie mit manchen anderen Vorschlägen, die uns in jüngster Zeit gemacht worden sind: sie nehmen sich auf dem Papier sehr schön aus, nur in der rauhen Wirklichkeit werden sie nicht bestehen. Der Zweck, der damit verfolgt wird, ist der, daß ein deutsches wertbeständiges Papier geschaffen werden soll, damit Handel und Industrie nicht gezwungen sind, ihre flüssigen Mittel in Devisen anzulegen. Das heißt also, das Reich will unter Umständen durch verstärkten Notendruck das Risiko der weiteren Markentwertung auf sich nehmen. Ein Beispiel: Ein Fabrikant hat sich am 1. November Rohstoffe bestellt, die er am 1. Januar geliefert erhält und sofort bezahlen muß, er muß also das Geld zur Verfügung halten. Legt er es in Papiermark für die Dauer der zwei Monate auf die Bank, dann weiß er nicht, wie stark die Entwertung fortgeschritten ist. Er kaufte sich infolgedessen bisher Dollars: wenn also die Mark stieg oder sank, er konnte seine Waren am 1. Januar immer bezahlen. Jetzt sollen ihm Goldschatzscheine denselben Dienst erweisen, wir wollen also eine Art deutsche Dollars schaffen. Das wird für den Kaufmann ein Geschäft sein, solange die Mark weiter sinkt, wenn sie aber einmal steigen sollte, dann wird die Beziehung zwischen Goldschatzscheinen und Papiermark doch immer noch so eng sein, daß der Kaufmann dem Reich den Verdienst nachrechnet, den es an dem Steigen der Mark gemacht hat. Derselbe Staat aber, der schon als Nutznießer den Uebergang von der Goldmark zur Papiermark mitgemacht hat auf Kosten der Rentner, kann sich jetzt nicht gut nachsagen lassen, daß er auch bei der doch immerhin möglichen Wertsteigerung der Mark sein Schäfchen ins Trockene bringt und, wenn nach den Plänen Bradburys die Mark auf 1000 stabilisiert werden soll, für die 4500 Mark, die er bekommen hat, nur 1000 zurückzahlt.

Aber schließlich, alle diese moralischen Bedenken könnte man zur Not noch in den Kauf nehmen, viel gefährlicher sind die Wirkungen, die das Auftauchen der Goldmarkschatzscheine auf unser tägliches Leben haben müßte. Es ist ganz unvermeidlich, daß in demselben Augenblick, wo der Begriff der Goldmark festgelegt ist, die Papiermark endgültig ausgeschaltet wird und auf dem Umwege über den Dollar in eine bestimmte Relation zur Goldmark gebracht wird mit der weiteren Folge, daß jeder Kaufmann seine Waren nur noch in Goldmark abgibt und zum Tageskurs dafür Papiermark in Zahlung nimmt. Wir würden also die Spanne, die uns heute noch vom Weltpreis trennt, in ganz wenigen Tagen zurücklegen müssen; die Preise würden einen Sprung machen, dem die Beamten und Festangestellten, von den Rentnern ganz zu schweigen, nicht nachfolgen könnten. Das Schlimmste aber ist, daß diese Goldschatzscheine, eben weil sie einen realen Wert nicht repräsentieren, keine Sicherheit in sich bergen, daß sie den Goldwert auch behalten werden. Den Russen hat die Zusammenlegung des Rubels nichts geholfen, auch uns wird es nicht anders gehen, solange nicht außer unserer Handelsbilanz auch unsere Wirtschaftsbilanz ausgeglichen ist. Wenn die Einfuhr größer ist als die Ausfuhr, dann ist die notwendige Folge, daß die Goldschatzscheine ins Ausland wandern, und wenn das Reich nachdruckt, genau denselben Weg gehen, den die Papiermark genommen hat. Wir hätten dann eine zweite Sorte von Papiermark, die unweigerlich hinter der alten Mark herabrutschen müßte, und das Endergebnis wäre, daß das Vertrauen des Inlandes wie des Auslandes zu dem Deutschen Reich als Geldgeber endgültig vernichtet wäre. Wenn man daher Goldgeld aus Papier herstellen will, dann gibt es dafür nur den einen Weg, daß Sicherheiten vielleicht in dem staatlichen Besitz von Forsten und Domänen gegeben werden und die Entente für diese realen Werte auf ihre Generalhypothek verzichtet. Die Voraussetzung aber bleibt in jedem Falle, daß unsere Leistungen an die Entente in Bargeld oder Sachlieferungen endgültig festgelegt werden und unsere Leistungsfähigkeit nicht übersteigen, daß uns außerdem ein Moratorium gewährt wird, um unsere Wirtschaft wieder aufbauen zu können. Goldschatzscheine, die ausgegeben werden, nachdem alle diese Vorbedingungen erfüllt sind, wären in der Tat das geeignete Mittel, eine neue Währung zu schaffen und uns von dem Elend der Papiermark zu befreien. Goldschatzscheine ohne Sicherheiten wären, so ist wenigstens zu befürchten, weiter nichts als Schaumgold. Sie können vielleicht die Fassade, wohinter sich der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft heute noch den Augen verbirgt, vorübergehend stützen, sie können aber nicht verhindern, daß hinter dieser glänzenden Außenseite unsere Not noch größer wird. **Und uns muß es doch allein darauf ankommen, der Not selbst Herr zu werden.**

TU. **Berlin**, 2. Nov. **Die deutsche Regierung ist durch die Kohlenlieferungen an die Entente und den Verlust von Kohlenbergbaugebieten genötigt worden, bisher aus England für insgesamt 30 Milliarden Mark Kohlen zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Reichsbahn einzuführen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Die Gemeindewahlen.

In Staufen hat die Wahlkommission für die Kreis- und Bezirksratswahlen festgestellt, daß die Liste der Sozialdemokratischen Partei zu spät eingereicht worden ist und deshalb nicht mehr berücksichtigt werden kann.

In Krozingen haben die politischen Parteien zu den Gemeinderats- und Bürgerausschußwahlen eine gemeinsame Liste aufgestellt. Eine Wahl ist nicht nötig.

In Ettenheim ist es für die Gemeindewahlen zu einem Kompromiß gekommen, sodaß ein Wahlkampf vermieden wird.

Krankenkassen und Krankenhauspflege.

Die dauernd in die Höhe gehenden Anforderungen an die Krankenkassen, namentlich die steigenden Verpflegungssätze in den Krankenhäusern, zwingen die Krankenkassen auf Ersparnisse in dieser Richtung bedacht zu sein. Auf der Tagung der „Freien Vereinigung badischer Krankenkassen", die, wie seinerzeit berichtet, in Freiburg abgehalten wurde, wurden neue Richtlinien über die Gewährung von Krankenhauspflege für die Mitglieder von Krankenkassen bekanntgegeben. In der Hauptsache sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Alle Einweisungen, soweit sie nicht wegen Dringlichkeit sofortige Aufnahme ins Krankenhaus erfordern, sind durch einen Vertrauensarzt nachprüfen zu lassen. Mitglieder der Krankenkassen, die einen Anspruch auf Krankenhauspflege haben, sollen gegebenenfalls gegen Gewährung des Krankengeldes und Uebernahme der Arzt-, Arznei- und Reisekosten in ihre Heimat befördert werden, sofern sich diese Kosten billiger stellen als die Krankenhauspflege. Den Krankenkassen wird nahegelegt, vor jeder Erhöhung der Krankenhauspflegesätze zunächst mit den Anstaltsbesitzern über die Notwendigkeit der Erhöhung der Sätze und der Möglichkeit der Tragung durch die Krankenkassen zu verhandeln.

Prüfung landwirtschaftlicher Lehrlinge.

Die Badische Landwirtschaftskammer hat am 29. und 30. September d. J. auf dem Versuchs- und Lehrgut Forchheim zum erstenmal eine Prüfung von landwirtschaftlichen Lehrlingen abgehalten. Zur Prüfung zugelassen waren nur unbescholtene junge Leute, die nach Besuch einer Mittelschule bis zum Einjährigen oder nach Besuch einer Winterschule eine richtige Lehrzeit von mindestens 2 Jahren in badischen landwirtschaftlichen Betrieben durchgemacht haben.

Das Interesse für die Veranstaltung war außerordentlich lebhaft. Elf Prüflinge hatten sich angemeldet, die auch alle zur Prüfung zugelassen werden konnten. Etwa die Hälfte der Prüflinge stammt aus Landwirtskreisen, der Rest kam aus fremden Berufskreisen. Die Prüfung zeigte, daß die sämtlichen daran teilnehmenden jungen Leute sich bemüht hatten, etwas Tüchtiges in der Landwirtschaft zu erlernen und sich demgemäß über eine erfolgreiche praktische Ausbildung ausweisen konnten.

Mit dieser ersten Lehrlingsprüfung ist mit gutem Erfolge der Anfang zur Organisation des landwirtschaftlichen Lehrlingswesens auch in Baden gemacht und damit ein kräftiger Schritt zur Förderung der Berufsbildung der angehenden Landwirte nach vorwärts getan. Die nächste Lehrlingsprüfung wird voraussichtlich im Frühjahr stattfinden.

Württemberg und die Donauversickerung.

Im Finanzausschuß des württembergischen Landtags wurde am Donnerstag folgender Antrag Scheef (D.V.P.), Schermann (Ztr.), Göhring (Soz.), Dr. Wolf (B.P.), Bickes (D.V.P.) einstimmig angenommen: „1. Den von der württ. Regierung gegenüber der badischen Regierung in der Donauversickerungsfrage in der Vollversammlung des Landtags vom 6. Oktober 1922 vertretenen Standpunkt zu billigen und insbesondere sich damit einverstanden zu erklären, daß bei der Weiterverfolgung der Angelegenheit die gesamten württembergischen Interessen an der Erhaltung der Wasserführung der Donau gewahrt werden.

2. Die Erwartung aussprechen, daß sich die badische Regierung wie der badische Landtag der Dringlichkeit dieser wichtigen Frage nicht verschließen und im Verein mit Württemberg zu einer Lösung beitragen mögen, die den wichtigeren wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in erster Linie Rechnung trägt."

Die Not der Presse

wird immer gefährlicher. Am 1. November mußte abermals eine große Anzahl von Zeitungen ihr Erscheinen einstellen; viele mußten die wöchentliche Erscheinungszahl stark reduzieren, manche um über 50 Prozent. So beschloß eine Versammlung der Zeitungsverleger von Ober- und Niederbayern, daß nahezu alle bisher täglich erscheinenden Provinzzeitungen dieser beiden Kreise künftig statt 6 Mal nur noch 3 Mal in der Woche erscheinen sollen, um für den Monat November eine Bezugspreiserhöhung zu vermeiden. Es handelt sich hier um das ganze südliche Bayern von den Alpen bis zur Donau ohne den Kreis Schwaben.

*

≠ **Mannheim**, 2. Nov. **(Bau eines neuen Telegraphenamtes.)** Die Postverwaltung beabsichtigt in der Augustanlage ein neues Telegraphenamt, das mit einem Postamt verbunden sein soll, zu errichten. Das Gelände hierfür soll von der Stadt erworben und 60 M für den Quadratmeter bezahlt werden.

n. **Neckarmühlbach**, 24. Okt. **Die Herbstarbeiten** sind in vollem Gange. Die letzten Aepfel und Birnen werden abgemacht. Dieses Jahr brachte einen solchen Obstsegen, daß die Fässer gesuchter waren als das Obst. Die Nachfrage war gering, so daß das meiste Obst zur Mostbereitung verwendet wurde. Gebrochenes Obst ist noch wenig verkauft worden. Der Preis hält sich bei 400 M für den Zentner ab Haus. Der Ertrag der Weinberge ist geradezu glänzend. Seit Menschengedenken gab es noch nie solche Weinmengen, wie in diesem Jahre. Die Nachfrage ist auch hier schleppend. Preise werden gar keine genannt. Die Kartoffelerträgnisse litten durch die Ungunst der Witterung. Im ganzen aber ist eine sehr gute Kartoffelernte zu verzeichnen. Die Rüben sind in guter Verfassung und werden schnellstens eingebracht im Hinblick auf die kalten Nächte, die schon empfindlichen Frost bringen. Die Aussaat ist im Gange. Die Roggensaat ist beendet, die Weizenaussaat wird in den nächsten Tagen beendet sein. Die Zuckerrübenernte ergibt auch ein gutes Ergebnis.

+ **Mudau**, 1. Nov. **Getreidelagerhaus.** Am Sonntag hielt das Getreidelagerhaus Mudau seine diesjährige Generalversammlung ab. Kreisrat Hemberger-Oberscheidental leitete die Versammlung in altbewährter Weise. Vorstand Burkhardt gab einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Rechner Bürgermeister Link-Mudau erstattete die Jahresrechnung, Verbandssekretär Mergel-Mosbach den Revisionsbericht. Die Mitglieder nahmen mit Befriedigung Kenntnis von dem guten Geschäftsgang. Landwirtschaftslehrer A. Kälber vom Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe sprach über wirtschaftliche und genossenschaftliche Tagesfragen. Die Geschäftsanteile und Haftsummen wurden der ungeheuren Geldentwertung etwas angepaßt und auf 2000 Mark bezw. 20 000 Mark festgesetzt.

):(**Achern**, 1. Nov. **Jagdpachten.** Märchenhafte Preise wurden erzielt bei Verpachtung verschiedener Gemeindejagden des Amtsbezirks Achern, bei denen es teilweise heiß herging. In Oberachern wurden seither 500 M für das Jahr bezahlt, der gemeinderätliche Anschlag für die Neuverpachtung war heuer 15 000 M, welcher Betrag sich jeweils nach dem Stand des Markwertes erhöht oder ermäßigt. Als Letztbietender ersteigerte Fabrikant Ad. Karcher-Oberachern die Jagd zum Preise von 252 000 M. In Kappelrodeck betrug der frühere Jagdpachtpreis 3000 M, der heurige Anschlag war 20 000 M. Zugeschlagen wurde die Jagd Dr. Schliephacke und Genossen, welche 48 000 M bezahlen.

⊙ **Schutterwald**, 2. Nov. **(Tabak.)** Hier wurden der Sandtabak für 30 000 Mark der Zentner und Grumpen für 15 000 Mark verkauft.

st. **Freiburg**, 2 Nov. **Studenten und Wohnungsnot.** In immer mehr verschärfender Form macht sich die Wohnungsnot für den Studenten bemerkbar. Viele zum beginnenden Wintersemester neuangekommene Studenten bestürmen täglich das hiesige studentische Wohnungsamt, ihnen ein möbliertes Zimmer zuzuweisen. Dazu sieht sich dieses außerstande, da zurzeit auch nicht eine einzige Wohnung angemeldet ist. Nicht wenige der angekommenen Studenten sind genötigt, in Gasthöfen Unterkunft zu suchen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. November 1922.

Zur Erhöhung der Post- und Fernsprechgebühren am 15 November.

Enormer Rückgang des Briefverkehrs. — Wesentliche weitere Erhöhungen.

Zur Vorlage betreffend neue Erhöhung der Post-, Fernsprech- und Telegraphengebühren erklärte als Berichterstatter der braunschweigische Gesandte Boden am Mittwoch im Reichsrat: „Trotz aller Erhöhungen der Gebühren sehe die Postverwaltung sich heute wieder einem Defizit von 60 Milliarden infolge Erhöhung der Gehälter und Steigerung der sachlichen Ausgaben gegenüber. Er sagte, eine Sanierung könne bei der Reichspost nur herbeigeführt werden durch eine Verminderung der Personalausgaben und durch Vereinfachung der Verwaltung.

Reichspostminister Giesberts wies darauf hin, daß die gestrigen Beschlüsse wegen Erhöhung der Beamtengehälter wieder katastrophal auf die Verkehrsverwaltungen wirkten. Die Sache werde so kommen, sagte er u. a., daß wir für das laufende Jahr ein Defizit von 50 Milliarden und für das laufende Jahr von 120 bis 150 Milliarden haben werden. Errechnen läßt sich heute überhaupt nichts mehr. Im Fernsprechverkehr liegen heute mehr Anmeldungen als Abmeldungen vor. Der Briefverkehr geht dagegen ganz enorm zurück und nach dieser Erhöhung wird er noch mehr zurückgehen. Der Minister ersuchte die Vertreter der einzelnen Länder, schon jetzt ihre Regierungen auf ganz wesentliche, weitere Erhöhungen vorzubereiten. Die sozialen Einrichtungen, insbesondere die Versicherungsorganisationen, ebenso die Behörden werden ungeheuer belastet und dies werde Kulturinteressen und Menschenkreise betreffen, die ohnehin einen schweren Kampf ums Dasein führen. Darum werden wir überlegen müssen ob künftig die Forderung der rein wirtschaftlichen Balanzierung des Etats aufrecht zu erhalten ist oder nicht. Die Vorlage wurde sodann unverändert angenommen. Die vorgesehenen Sätze sind schon vor einiger Zeit veröffentlicht worden. (Briefe im Fernverkehr 12 Mark, Postkarten 6 Mark usw.) Sie sollen nach dem neuen Beschluß nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Dezember, sondern schon am 15. November in Kraft treten.

*

+ **Von der Technischen Hochschule Karlsruhe.** Aus Kreisen ehemaliger Studierender der badischen Technischen Hochschule ist der Plan hervorgegangen, zur Aufbringung von Mitteln für die Studentenhilfe (Akademischer Mittagstisch usw.) und zur Unterstützung von wissenschaftlichen Unternehmungen eine „Gemeinschaft ehemaliger Studierender der Technischen Hochschule Karlsruhe" ins Leben zu rufen. In einem vorläufigen Aufruf zum Beitritt zu der in Bildung begriffenen Organisation wird es als Ehrenpflicht jedes ehemaligen Studierenden der Karlsruher Hochschule bezeichnet, der Gemeinschaft sich anzuschließen. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Technischen Hochschule Karlsruhe.

§ **Nahrungsmittelkontrolle.** Im Monat Oktober wurden 4532 Kannen Milch kontrolliert und dabei 80 Proben zum Zwecke der Untersuchung erhoben und der Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert. Davon wurden beanstandet: 2 Proben als abgerahmt, 1 Probe als teilweise entrahmt, 5 Proben als geringwertig und 2 Proben als fettarm. Zur Anzeige gelangten: Ein Molkereibesitzer und eine Molkereibesitzersehefrau wegen Milchfälschung und eine Butterhändlerin, weil sie Butter verkauft hat, welche einen zu hohen Wassergehalt aufwies. Ferner wurden folgende Proben zum Zwecke der Untersuchung erhoben: Bier 10, Wurst 11, Bruchei 1, Brot 2, Mehl 1, Margarine 7, Kunstspeisefett 2, Butter 3 und Backpulver 3. Davon wurden beanstandet: 1 Leberwurstprobe als geringwertig, 1 Margarineprobe als ranzig und eine Brotprobe weil sie nicht genügend ausgebacken war.

— **Ostmarkenverein.** Unsere Mitglieder werden vom Verein heimatreuer Ost- und Westpreußen zu einem Heimatabend am Samstag, den 4. d. M., abends 8 Uhr, eingeladen. Eintrittspreis 15 Mark.

:: Der Gesangverein „Sassafia" beacht morgen Samstag, 4. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der Festhalle sein 28. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Außer dem gutgeschulten Männerchor, unter Leitung des Herrn Merz, werden als Solisten Frl. Mathilde Rotd, Pianistin, Herr Opernsänger Willy Zilken (Tenor) und Herr Ottomar Voigt, erster Konzertmeister (Violine) vom Bad. Landestheater mitwirken.

Badisches Landestheater

Neu einstudiert: „Hamlet" von Shakespeare.

„Wie ekel, schal und abgestanden ist die Welt! Pfui! Pfui darüber!" Nacht, Geister, Mord, Wahnsinn, Friedhof und Vergiftung — in dieser Atmosphäre der Vergänglichkeit entsteht des wunderlichen Dichters wunderlichste Dichtung. „Hamlet", die Tragödie des Pessimismus; „Hamlet", die Tragödie einer untergehenden Welt, in der der Erlösermensch mit zerbrechen muß, sich opfernd, damit die neue Welt entstehen könne ....

Wir dürfen sagen, daß diese Neueinstudierung wohl zu den besten Klassiker-Vorstellungen seit längerer Zeit gehört. Sowohl Regie, die in den Händen des Herrn Kienscherf lag, als auch Darstellung bemühten sich um eine Vertiefung des ganzen Werkes. Wir kaum eine andere Dichtung Shakespeares kommt gerade „Hamlet" den modernen Stiltendenzen entgegen, weshalb es, aus inneren und äußeren Gründen, sehr gegeben war, sie beinahe ganz ins Stilistische hineinzudeuten. Die Lösung ist restlos geglückt.

Allerdings trug die reife Darstellung mit dazu bei, die Dichtung aus dem Geiste heraus wirken zu lassen, nicht aus dem äußeren Theater. Herr Bürkner gab den Hamlet in der ganzen Fülle der ungemein wechselnden seelischen Konflikte, phantastisch und ironisch, leidend und mit sprunghafter Aktivität. Das Herausstellen dieser zwiespältigen Problematik gehört zu den schwierigsten Bühnen-Aufgaben spricht für die bedeutende Geistigkeit Bürkners, daß ihm die Lösung, selbst an historischen Vorbildern gemessen, geglückt ist. In dem gleichen Sinne reif und vertieft war die Rolle der wahnsinnigen Ophelia durch Fräulein Geiseler. Fräul. Geiseler zeigte hier, daß ihre schauspielerische Stärke nicht in der Versöhnung liegt — wie die Eleonore von Este! —, sondern in den konfliktsvertiefsten Rollen, und in diesem Sinne ist sie ein wesentlich besserer Ersatz für das ausgeschiedene Fräul. Creutznach.

Herr Baumbach verkörperte den schurkischen Claudius mit packender Ueberzeugung, besonders in der für seine Rolle tiefsten Szene vor dem Gebet. Fr. Melanie Ermarth ergänzte den königlichen Part in der von ihr gewohnten Reife. Den geschwätzigen, superklugen Polonius stattete Herr Höcker wieder mit allen seinen schauspielerischen Fähigkeiten aus. Die übrige große Reihe der Darsteller kann bloß mit einem Gesamtlob bedacht werden. Zu wünschen wäre nur eine etwas gewählteren Besetzung der Komödianten-Rollen.

Der Beifall des vollbesetzten Hauses war besonders am Schlusse sehr lebhaft. B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 31. Okt.: Albert Hör, Schlosser hier, mit Anna Einloth von hier; Friedrich Wiederroth, Gärtner hier, mit Anna Rieth von hier; Franz Dinges, Ingenieur hier, mit Erna Fischer von Bulach; Karl Sauter, Gewerbelehrer hier, mit Gertrud Saß von hier; Josef Schnitzler, Dekorateur hier, mit Frieda Nowack von hier; Wilh. Boländer, Kaufm. hier, mit Hortensia von Breymann von hier; Ludwig Bohrmann, Mechaniker hier, mit Regina Schneider von hier; Eugen Eberhardt, Schlosser hier, mit Emma Schäufele von hier.

Todesfälle. 2. Nov.: Andreas Vetter, Witwer, Taglöhner, 84 Jahre alt; Charlotte, 2 Jahre alt, Vater Josef Strödel, Maler.

Bunte Zeitung.

Der Sternhimmel im November.

Die bald einbrechende Dunkelheit erlaubt ein ausgiebigeres Beobachten des gestirnten Abendhimmels. Am westlichen Himmel nehmen die „Sommersternbilder" Herkules, Ophiuchus und Krone für längere Zeit von uns Abschied, im Südwesten stehen die Leier mit der hellen Wega, der Adler, der Delphin und der Schütze, westlich vom Scheitelpunkt das Kreuz des Schwans nördlich Cepheus. Tief im Süden finden wir den Steinbock und den Wassermann, darüber den Pegasus, an diesen ostwärts angegliedert das schöngeschwungene Band der Andromeda; über dem dritten (von Westen her gezählt) der vier helleren Sterne dieses Bildes stehen zwei schwache Sternchen, rechts oben vom obersten ist ein mattbeleuchtetes Wölkchen sichtbar: der berühmte Andromedanebel. Polwärts von Andromeda steht die Cassiopeia südlich von Andromeda finden wir den Widder, die Fische und den Walfisch. Der langperiodisch veränderliche Stern „Mira" in diesem Sternbild wird zu Beginn des nächsten Jahres seine geringste Helligkeit erreichen und auch jetzt schon für das bloße Auge kaum mehr sichtbar sein. Folgen wir dem Lauf der Milchstraße von Cassiopeia aus nach Nordosten, so stoßen wir auf einen nebligen Flecken, den schon ein Feldstecher in zwei prächtige Sternhaufen aufzulösen vermag: es ist der Doppelsternhaufen, der zu dem nahen Sternbild des Perseus gehört. Algob, der in 2¾ Tagen veränderliche Stern im Perseus, läßt sich wieder gut beobachten. Südöstlich vom Perseus stehen die Plejaden und der Stier mit dem rötlich funkelnden Aldebaran. Später abends erheben sich der Fuhrmann mit Capella die Zwillinge mit Castor und Pollux und das „Wintersternbild", der Orion, über den Ostherizont.

Von den Planeten ist Merkur in den ersten Monatstagen am Morgenhimmel zu finden. Venus verschwindet in den ersten Tagen in der Abenddämmerung; sie steht am 25. in unterer Konjunktion zur Sonne. Mars steht abends im Steinbock und geht etwa um 10 Uhr unter. Jupiter und Saturn befinden sich am Morgenhimmel: Saturn geht Mitte des Monats etwa um 3 Uhr auf, 1½ Stunden später folgt Jupiter.

Der Mond zeigt uns am 4. November seine vollbeleuchtete Scheibe, am 12. November ist letztes Viertel, Neumond am 19. November und der 26. November bringt das erste Viertel. Die Sonne wandert weiter nach Süden, dementsprechend nimmt die mögliche Sonnenscheindauer und die Länge der Tageshelligkeit ab. Letztere beträgt zu Anfang des Monats noch 11¾ Stunden, am Monatsende nur noch 10¼ Stunden.

W. Malsch.

*

Camp de Ludwigswinkel. Der große französische Truppenübungsplatz Ludwigswinkel, der auf Anordnung der französischen Besatzungsbehörde von der deutschen Reichsvermögensverwaltung angelegt wird, geht seiner Vollendung entgegen. Der Truppenübungsplatz, der den Namen Camp de Ludwigswinkel trägt, hängt räumlich mit dem Bitscher Truppenübungsplatz zusammen, der ehemals der deutschen Armee an der Grenze von Lothringen und der Rheinpfalz als Uebungsgelände diente. Auf dem Truppenübungsplatz ist nach der Denkschrift des Reichsschatzministers für den Reichstag vom 1. Mai 1922 Unterkunft für je eine Infanteriebrigade, ein Artillerie-Regiment und sonstige kleine Formationen vorgesehen. Bei enger Belegung unter Heranziehung der umliegenden Ortschaften kann auf dem Truppenübungsplatz eine volle Division untergebracht werden, so daß Uebungen im Divisions- und Korpsverband möglich sind, da auch das Bitscher Lager Unterkunftsräume für etwa eine Division enthält. Nach der zweiten Denkschrift des Reichsschatzministers für den Reichstag vom 1. Mai 1922 beträgt der Gesamtkostenaufwand für den Ludwigswinkler Uebungsplatz mindestens 200 Millionen M damaliger Valuta. Dazu kommen für das Reich voraussichtlich noch eine bedeutende Abfindungssumme für das nunmehr erloschene oder beschränkte Nutzungsrecht an Holz, Streu und Weide, von 15 Gemeinden, weil das Gelände, auf dem der Uebungsplatz errichtet wird, zum größten Teil aus Wald und Wiesen bestand. Es mußten zu seiner Anlage 3000 Hektar durchweg gutes Wald- und Wiesengelände bei Eppenbrunn, Ludwigswinkel und Fischbach beschlagnahmt werden. Die hochstämmigen Buchen- und Eichenwälder dieses Geländes befanden sich beinahe ausschließlich im Besitz des bayerischen Forstärars.

Schwerer Unfall im Dresdener Opernhaus. Im Dresdener Opernhaus hat sich ein schwerer Unfall zugetragen. Ein Arbeiterverein aus Coswig besichtigte die Bühne, als plötzlich ein Versenkungsteil des Bodens nachgab und neun Personen zwölf Meter in die Tiefe stürzten. Fünf von diesen wurden mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht. Einer der Verunglückten ist dort bereits gestorben. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist bereits eingeleitet worden, aber zurzeit noch nicht abgeschlossen.

Der Schwamm in Versailles. Das Schloß von Versailles ist in seinem Bestande durch den Schwamm bedroht, der in einem Teil des Gebäudes bereits das Gebälk zerstört hat, so daß es so schnell wie möglich erneuert werden muß.

Ein humoristischer Buchhändler weiß im „Börsenblatt" für den deutschen Buchhandel, Leipzig, allerlei lustige Anekdoten zu erzählen, von denen wir einige unsern Lesern nicht vorenthalten möchten:

Eine ältere Dame verlangt ein Märchenbuch und fügt hinzu: „Abber nich die alten Märchen, die kennt der Kleene schon." Darauf wird ein Buch mit neuen Märchen vorgelegt, worauf die Kündin seufzend erwidert: „Ja, das is nu och widder so, — die kennt m'r widder nich!"

Wie unsere großen Meister der Farbe auch einmal anders als gewöhnlich als Erzieher wirken, geht aus nachstehendem Erlebnis hervor: Eine Dame mustert die ausgestellten kleineren Bilder, findet aber offenbar nicht das Bild, welches ihr vorschwebt. Sie sagt daher: „Ich suche ein Kunstblatt, auf dem ein junges Mädchen zum Fenster herausguckt. Das will ich meiner Tochter schenken, die steht immer morgens nicht auf! Befriedigt zog die praktische Mutter mit „Moritz von Schwinds Morgenstunde" darauf ihren Penaten zu.

Eine harte Nuß gab mir ein Junge zu knacken, der folgendes verlangte. Ae Buch von Otto Seß ibbern Humor im trojanischen Krieg!" Da saß ich fest. Von diesem eigenartigen Werk hatte ich noch nichts vernommen. Indes worüber wird heute nicht alles geschrieben! Otto Seß wiederholte ich immer wieder und der Humor im tro . . . Hurra! Die Lösung war gefunden. Hinter Herrn Otto Seß verbarg sich der gute Odysseus, und der Humor verwandelte sich nunmehr von selbst in Homer. Der Junge, der selbst gar nicht wußte, wie schön sein Rätsel gewesen war, erhielt seine Odyssee und mein Büchlein eine Glanznummer.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	−1	8	−2	Nebel
Königstuhl	757.7	0	7	−1	heiter
Karlsruhe	758.8	−1	10	−1	bedeckt
Baden-Baden	758.1	−1	11	−1	halb bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	759.7	−2	7	−5	bedeckt
Feldberger Hof	614.7*	−1	5	−6	Nebel

* Station

Allgemeine Witterungsübersicht. Der nördliche Sturmwirbel hat sich nur wenig ostwärts verlagert, sodaß in der Nord- und Ostsee der Weststurm andauert. Ueber Mitteleuropa hat sich rasch ein Hochdruckrücken ausgebreitet, unter dessen Einfluß Aufheiterung eingetreten ist. Wärmeausstrahlung hat vielfach Nachtfröste verursacht. — Die Besserung der Witterung wird nicht andauern, da von der Biscayasee ein neuer Wirbel vordringt, der wieder milderes Wetter, Trübung und Regenfälle bringen wird.

Wetteraussichten für Samstag, den 4. November 1922: Wieder Trübung und Regen, milder, auffrischende südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. Nov., morg. 6 Uhr, 240 Ztm. (gest. 67 Ztm.).
Kehl, 3. Nov., morg. 6 Uhr, 315 Ztm. (gest. 37 Ztm.).
Maxau, 3. Nov., morg. 6 Uhr, 414 Ztm. (gest. 5 Ztm.).
Mannheim, 3. Nov., morg. 6 Uhr, 364 Ztm. (gest. 4 Ztm.).

1641A
MARKE „JACOBI 1880" ALTER WEINBRAND

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

3. November — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 510

Der Dollar = Mk. 6234.35

Wertpapierbörsen.

Stürmische Aufwärtsbewegung am Devisen- und Effektenmarkt.

T.U. **Frankfurt**, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Ueber die Börse ergoß sich heute eine neue Haussewelle, die sich aber wesentlich ruhiger abwickelte als die vorgestrige. Bei Eröffnung des Verkehrs führte heute die Umbewertung für die führenden Großwerte eine neue Steigerung herbei. Es erfolgte teilweise in einzelnen Papieren eine Verdoppelung des Kursstandes. An der Spitze standen erneut Montanwerte, denen sich die chemischen Papiere und Elektroaktien größtenteils anschlossen. Auch für die Werte des Einheitsmarktes bestand überaus große Nachfrage, sodaß sich die Maklertafel erneut mit Plus-Plus-Zeichen bedeckte.

Am Markt der unnotierten Werte machten die Kurse einzelner Papiere geradezu groteske Sprünge. Das Geschäft nahm hier einen äußerst heftigen Charakter an. Man hörte: Benz 2300, Mannsfelder 700—6000, Beckerstahl 3800, Beckerkohle 3000, Brown Boverie 1600—1650, Tieg 1100, Ufa 1900, Krügershall 2950—2800. Die rapide Steigerung der Devisenpreise wirkte lebhaft auf den Markt der fremden Papiere ein. Der Dollar, der im Frühverkehr noch 6000 notierte, sprang beim Marktbeginn bis 6400 und 6700.

Türken und Ungarn zogen kräftig an. Ungar. Goldrente 11 000, plus 3600, 1914er Ungarn 860 plus 410, Lombarden 1050, plus 1400, Zolltürken 6600, plus 1100, Mazedonier 3700, Bagdad II 6500. Eine neue starke Steigerung wiesen auch Baltimore auf, die mit 48 000 zirka 18 000 höher wurden.

Am Effektenmarkt standen, wie bereits erwähnt, Montanwerte im Vordergrund. Es setzten ein: Bochumer 20 000, plus 11 500, Buderus 5800, plus 1100, Deutsch Luxemburg 16 500, plus 6500, Gelsenkirchen 18 500, plus 5000, Harpener 36 000, plus 13 000, Aschersleben 9500, plus 1600, Caro 4600, plus 100, Phönix 17 500, plus 6500, Rheinstahl 14 500, plus 2500. Angeboten waren als einzige Ausnahme Mannesmann Aktien, die aber ihren Kurs dann mit 9000 behaupten konnten. Kaufneigung zeigte sich ferner für chem. Papiere, bei denen Scheideanstalt weiter die Führung behielten, 8000, plus 3700, Höchster 5500, plus 1600, Elberfelder 5500, plus 250, Holzverkohlung 4300, plus 350. Stark begehrt waren Rütgers-Werke, die bei einem Kursstand von 4000—5300 einen neuen Gewinn von 2100 erzielten.

Am Elektromarkt erfuhren A.E.G. eine neue Steigerung von 1600 auf 4700, ferner Licht und Kraft von 1000 auf 3200. Bergmann 3000, plus 300, Felten 6000, plus 400. Von Schiffahrtsaktien, die sich der Haussebewegung anschlossen, notierten Hapag 4500, plus 800. Am Bankenmarkt gingen Dresdner Bank stark nach oben. Das Papier ging von 930 auf 1750 bis 2000, Berliner Handelsgesellschaft 4100, plus 100, Darmstädter Bank 840—60, Deutsche Bank 3190, plus 490. Diskonto 1900 plus 540.

Am Einheitsmarkt konnten bei erheblicher Nachfrage zahlreiche Papiere wegen Materialmangel nicht notiert werden, so Karlsruher Maschinen 4200, plus 200, Vergr. Spiegel- und Spiegelglas, Dyckerhoff, Adler und Oppenheimer, Rütgers 3proz. Reichsanleihe 1025, 3½proz. 150. Eine starke Steigerung erfuhren dagegen Preuß. Konsols 298, plus 78. Im weiteren Verlauf setzte sich die Aufwärtsbewegung auf nahezu allen Gebieten fort.

hd. **Berlin**, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die katastrophalen Steigerungen am Devisenmarkt setzten sich heute vormittag an der Börse in großem Umfange fort. Nachdem der Dollar gestern bereits einen Kurs von weit über 5000 erreichte, stellte er sich bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs bereits auf 6500. Noch während der Vormittagsstunden nannte man einen Kurs von 5900. In weniger größerem Umfang stieg Holland, das nach 187 000, 250 000 mit 225 000 und später mit 251 000 und England, das nach 26 500 mit 28 000 und 29 000 genannt wurde. Von den übrigen ausländischen Zahlungsmitteln gingen Paris mit 44 500, Brüssel mit 41 200, Schweiz mit 16 200 und Italien mit 27 000 um.

Am Effektenmarkt bestand die fast kopflose Neigung, die Papiere um jeden Preis aus dem Markt zu nehmen. So kam es, daß eine große Anzahl von Werten, da die Materialknappheit anhielt, ihren Kurs verdoppeln konnte. Immerhin waren auf der anderen Seite auch einige Rückschläge zu beobachten, die zum Teil in Realisationen ihren Grund fanden. Infolge dessen gingen Gelsenkirchen, Deutsch Lux. Siemens, alle Werte des Stinnes-Konzerns und einige weitere Papiere stark zurück. Es dürfte sich hierbei im wesentlichen nur um eine vorübergehende Korrektur handeln, die einen Rückschluß auf einen Tendenzumschwung nicht zuzulassen scheint. So können Rheinstahl mit 8000 und die Mehrzahl der Schiffahrtswerte hervorgehoben werden, die ganz erheblich höher bewertet wurden.

Großes Interesse bestand schließlich wieder für Anteile der Berliner Handelsgesellschaft. Im Freiverkehr war das Geschäft ziemlich lebhaft, doch blieben die Umsätze infolge der Materialknappheit zwangsweise beschränkt. Am Montanmarkt büßten Deutsch Lux 1500 Prozent, Harpener 750 Proz., Kattowitzer 144 Proz. und Rheinstahl 600 Proz. ein, während Phönix und Köln-Neuessen um etwa 2000, Rheinische Braunkohlen um 1500 und Riebeck um 7700 Proz. und Essener Steinkohle um 1200 Proz. erhöht waren. Auch Gelsenkirchen wurden mit 24 250—26 000 genannt.

Chemische Werte waren ebenfalls bedeutend heraufgesetzt, wobei Badische Anilin und Agfa mit 9000 bezw. 5800 (plus 2800 bezw. 2100) vorangingen. Auch Rütgers Werke waren ganz enorm erhöht, ebenso die Mehrzahl der Elektrowerte, während Schuckert 2000 und Siemens 2000 hergaben, vermochten die Ges. für elektr. Unternehmungen um 2300, Akkumulatoren um 1900, A.E.G. um 1750 hinaufzugehen. Es folgten Norddeutsche Wolle, plus 2090, Stöhr, plus 2800, Bing 1500, Telephon Berliner plus 1700 usw.

Man hat sich also nunmehr an Kursgewinne um Tausende und nicht nur um Hunderte von Prozenten zu gewöhnen, eine Tatsache, die noch mehr für das Gebiet der Valutawerte gilt. Hier gingen 5proz. Mexikaner von 54 000 auf 72 500, Türkenlose von 29 800 auf 42 000, Kanada von 11 800 auf 13 800, Ungar. Gold von 7600 auf 9750. Am Bankenmarkt, der schon Eingangs hervorgehoben wurde, eröffnete Berliner Handelsgesellschaft mit einem um 275 Proz. verstärkten Kurs von 4100, der später bemerkenswerterweise noch auf 6700 hinaufstieg. Naturgemäß ist bei all diesen Haussebewegungen das Ausland in großem Umfange beteiligt. Im weiteren Verlaufe hielt die feste Gesamtstimmung unverändert an.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 95 000, Deutsch-Petroleum 4600, Adler Kali 5000, Becker Stahlwerke 5900—6100, Benz-Motoren 2000, Zellstoff Umnack 1000, Deutsche Lastauto 650, Glückauf Braunkohle 3200, Halbach Maschinen 1020, Hallescher Kali 5200, Hannoverscher Kali 6000, Hansa Lloyd 775 Heldburg Vorzug 6000, Kabel Rheydt 2150, Karstadt 425 Krügershall 3400, Mannesmann Mulag 1400, Mansfelder Kuxe 5000, Ufa Film A.-G. 1450, Zeitzer Chem. Werke 3600, Pomona 220 000, Petersburger Int.-Bank 1640, Russische Bank für ausländ. Handel 2600, Internat. Petroleum-Union 18 000.

Börsenruhetag. Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, auch in der nächsten Woche am Dienstag, Donnerstag und Samstag keine Wertpapierbörse stattfinden zu lassen. Es werden an diesen Tagen nur Devisen notiert.

o. **Mannheim**, 3. Nov. (Drahtbericht.) Die heutige Tendenz im Freiverkehr war fest. Im Einzelnen notierten: Atlas Lebensversicherung 150 B, Baumwollspinnerei 1000 G, Badische Motorlokomotiven 480 G 500 B, Bammentaler Tapeten 850 G, 900 B, Brown Boverie u. Comp 850 G, 950 B, Erste Deutsche Ramie 24 000—27 000, Entrepriſes 36 000 G Flink Bronce 260 G 300 B, Germania Linoleum 4500 G, 4600 B, Helvetia Conserven 1000 G 1100 B, C. H. Knorr 2025 G 2075 B, Kraichgauer Maschinen 300 G 335 B, Rastatter Waggon 2000 G, Rheinmühlenwerke 1500 G, Stahlwerk Mannheim 2400 G, Süddeutsche Jute 1800 G, Ufa 1600 G 1700 B, Wünsches Erben 1550 G 1600 B, Württ. Elektr. 600 G. Die gestrige Börse war auf der ganzen Linie enorm fest gestimmt. Von chemischen Werten wurden Anilinaktien bevorzugt und entwickelte sich Geschäft in diesen Aktien zu 5700 Proz. Außerdem sind größere Umsätze zu registrieren in Benz zu dem Kurse von 1800 Proz (1850 Proz.), ferner in Dampfkesselfabrik Rodberg zu 1700 Proz., in Pfälzischen Nähmaschinen und Fahrrad Kayser zu 1500 Prozent, in Rheinischen Elektrizitätsaktien zu 1000 Proz. exkl. Bezugsrecht, in Union-Werken Mannheim zu 1500 Proz., Zellstoffabrik Waldhof zu den Kursen von 3100 Proz. und 3000 Proz., Seilindustrie zu 1450 Proz. und in Zuckerfabrik Frankenthal zu 3600 Proz. Von Bankaktien wurden Rheinische Creditbank zu 550 Proz. gehandelt und von Brauereien Sinner zu den Kursen von 1800 Proz. und 1825 Proz.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Starke Preissteigerungen am Berliner Produktenmarkt.

hd. **Berlin**, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die wahnwitzige Hausse des Dollars und die fortwährend starken Schwankungen der Devisen bringen den Produktenmarkt in Erregung, welche sich teils in auseinandergehenden stark gesteigerten Forderungen, teils dagegen in der kontrastierenden Ruhe des Geschäfts infolge zurückschreckender Unternehmungslust zum Ausdruck kommt. Gestern nachmittag war noch ziemliches Geschäft bei sich überstürzendem Gebot inländischer und ausländischer Interessenten, wodurch die vorliegenden Offerten schlank aufgenommen wurden.

Heute ist das Provinzangebot außerordentlich gering geworden, aber es wurden Preise gefordert, die trotz der Dollarbewegung für den Markt nicht in Betracht kommen. Weizen wurde mehrfach mit beträchtlichem Aufschlag gehalten. Bei Roggen wurde bahnstehende Ware mehr als sonst gewünscht. Gerste ebenso wie Hafer stark gestiegen und auch Mais mit beträchtlichem Aufschlag verändert, außerordentlich fest. Letzteres war auch bei Mehl und allen übrigen Futtermitteln der Fall.

Rauhfutternotierung (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station). Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 2700—2800, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 2600—2700, loses und gebündeltes Grummetstroh 2500—2800, Häcksel 2800—2900, handelsübliches Heu 1500—1550, gutes Heu 1600—1700, Feld- und Luzerner Heu gestrichen.

Berliner Produktenmarkt vom 3. November. Die amtlichen Notierungen: Weizen: Märkischer 12 100—11 800, Pommerscher 11 900—11 700. Tendenz: unregelmäßig. Rogen: Märkischer 10 800—10 500, Schlesischer 10 600 bis 10 400. Tendenz: unregelmäßig. Sommergerste 11 000—11 800. Tendenz: sehr fest. Mais: La Plata-Mais, ab Berlin 11 800—11 600. Ohne Provinenzabgabe. Mais, ab Hamburg frei Waggon 11 400—11 200. Tendenz: steigend. Hafer: Märkischer 12 000—11 600, Pommerscher 11 900—11 500. Tendenz: erregt. Weizenmehl: 32 000—34 000. Tendenz: steigend. Roggenmehl: 27 000—30 000. Tendenz: steigend. Weizenkleie: 6400—6500. Tendenz: steigend. Roggenkleie: 6400—6500. Tendenz: steigend. Raps: 17 000. Tendenz: unregelmäßig. Viktoria-Erbsen 19 000—20 000. Kleine Speise-Erbsen 17 800—18 500. Peluschken 1400. Lupinen, gelbe, 10 500—11 500. Rapskuchen: 7500—7800. Trockenschnitzel: 5600.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 3. November. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 3763.— M nominell per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 3. November. (Drahtbericht.) Alles per 100 Kilo. Elektrolytkupfer 203 044, Raffinadekupfer 1625—1675, Original-Hütten-Weichblei 720—750, Original-Hütten-Rohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes 84 781, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 925—975, Original-Hütten-Aluminium 2377, Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 2389, Bankazinn, Straitszinn, Austrazinn in Verkäuferwahl 5100—5150, Hüttenzinn 5050—5100, Reinnickel 3700—3800, Antimon Regulus 675—700, Silber in Barren (1 Kilogramm fein) 137—138.

Verband südwestdeutscher Industrieller.

Am Freitag, den 27. Oktober ds. Js., fand in Karlsruhe unter dem Präsidium des 1. Verbandsvorsitzenden, Kommerzienrat H. Stoeß-Ziegelhausen b. Heidelberg, die 48. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Der Versammlung, welche von Delegierten der Bezirksvereine und Fachausschüssen des Verbandes, sowie von Vertretern der Fachvereine aus fast allen Teilen des Verbandsgebietes zahlreich besucht war, wohnten als Vertreter des Badischen Ministeriums des Innern, Karlsruhe, Oberregierungsrat Kohlmeier und Regierungsrat Weißmann bei.

Industrie und Handel.

Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerfabriken. Zur Beschlußfassung über die bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals haben die der Gemeinschaft Süddeutscher Zuckerfabriken angehörenden Fabriken Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Offstein und Worms nunmehr außerordentliche Generalversammlungen ihrer Gesellschaften auf Montag, den 27. November einberufen. Die derzeitigen Stammkapitalien sollen um 250 Prozent erhöht und den Aktionären auf je eine alte Aktie zwei neue zum Kurse von 130 angeboten werden. ⅙ der neuen Aktien bleibt späterer Verfügung der Gesellschaften vorbehalten. Die auf 7 Prozent Dividende beschränkten Vorzugsaktien werden ebenfalls um 250 Prozent vermehrt und den derzeitigen Inhabern ganz zu 110 Prozent angeboten.

b. **Vereinigte Süddeutsche Margarine- und Fettwerke A.-G. in Durlach i. B.** Die Gesellschaft hielt am 31. v. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, welche den Kaufvertrag mit der Kommanditgesellschaft Fritz Schmidt & Co. in Durlach genehmigte. Als Gegenwert für ein Grundstückseigentum daselbst werden an diese Gesellschaft 1500 Stück junge Inhaberstammaktien der Gesellschaft zum Nennwerte begeben. Des weiteren wurde dem Antrag auf Abänderung des Generalversammlungsbeschlusses vom 12. September d. J. stattgegeben. Damals war das Aktienkapital um 11 auf 15 Millionen Mark erhöht worden und zwar durch Ausgabe von 3600 Stück Namensstammaktien und 7400 Inhaberstammaktien. Der damalige Beschluß wurde dahingehend geändert, daß nunmehr 5100 Stück Namensaktien und 5900 Inhaberstammaktien ausgegeben werden. Nach Begebung von 1500 Stück Inhaberaktien an die Kommanditgesellschaft Schmidt & Konſ. wird der verbleibende Rest von 4400 Stück zum Kurse von 130 Prozent zur Emission gebracht. Wie der Geschäftsbericht besagt, seien infolge des guten Absatzes und flotten Geschäftes die Aussichten, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle einträten, als sehr günstig zu bezeichnen.

Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg A.-G., Augsburg. Auf der Tagesordnung der a. o. G.-V. der Gesellschaft stand eine Reihe von Statutenänderungen. Die Schweizer Aktionärsgruppe Winkler wandte sich durch Justizrat Gottschalk-Berlin dagegen. Trotzdem genehmigte die Versammlung die Aenderungen, unter denen hervorgehoben werden mag, daß ein Auktionär in der Versammlung in seiner Person auch mehr als 500 Stimmen vertreten kann. U. a. teilte die Verwaltung mit, daß durch Prozeßverfahren der Streitfall zwischen der erwähnten Aktionärsgruppe Winkler-Bern und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft verglichen worden sei.

Rheinisch Westfälische Kalkwerke A.G. in Dornap. In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 30 Proz. gegen 25 Proz. im Vorjahr festgesetzt. Weiter beschloß die Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 auf 50 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden zum Teil von einer Bankengruppe übernommen (Führung: Deutsche Bank), die verpflichtet ist, 12 Millionen Mark den bisherigen Aktionären zum Kurse von 500 Proz. im Verhältnis von 5:2 zum Bezuge anzubieten. (Uebernahmekurs 450 Proz.) Weitere 2 Millionen Mark neuer Aktien werden zur Verfügung der Verwaltung gehalten; die restlichen 6 Millionen Mark werden einer Interessentengruppe — die Hüttenwerke der Gesellschaften Phönix, Deutsch Luxemburg, Rheinstahl und Thyssen. Der Uebernahmekurs wurde auf 700 Proz. festgesetzt. Die Hüttenwerke sind verpflichtet, die Werke der Gesellschaft auch späterhin mit den nötigen Brennstoffen zu versehen.

Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken A.-G., Gotha. Auf der Tagesordnung der auf den 28. November einberufenen o. GV. steht auch ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals. Dies soll um 36 Mill. Stamm-Aktien auf 66 Mill. M Stamm- und 2 100 000 Vorzugsaktien auf 4 200 000 Vorzugsaktien erhöht werden. Die seitherigen nur mit 25 Proz. eingezahlten nom. 9 Mill. M Stammaktien werden vollgezahlt, von dem Uebernahmekonsortium der Verwaltung zur Verfügung gestellt und zusammen mit neuen nom. 12 Mill. Stammaktien — insgesamt also 21 Mill. M — Stammaktien mit Div.-Berechtigung für das Geschäftsjahr 1922/23 den alten Stammaktionären derart zum Bezuge angeboten, daß auf je 1200 M alte Stammaktien M 1200 Stammaktien zu pari bezogen werden können. 3 Mill. M Stammaktien werden zur Verfügung des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft für Angliederungs- usw. Zwecke gehalten. Restliche 21 Mill. Mark neue Stammaktien sollen nur mit 25 Proz. eingezahlt werden. Sie werden von dem seitherigen Konsortium zu den gleichen Bedingungen übernommen, wie die im Juni d. J. geschaffenen 9 Mill. M Stammaktien, die jetzt wieder zur Verfügung der Gesellschaft gestellt werden.

Kapitalserhöhung der Orenstein u. Koppel A.-G., Berlin. In der Sitzung des Aufsichtsrates ist beschlossen worden, einer auf den 27. November d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Verdoppelung des zurzeit aus nominal 16 Mill. Mark Vorzugsaktien und nominal 120 Mill. Mark Stammaktien bestehenden Grundkapitals vorzuschlagen. Die jungen Aktien sollen den alten Vorzugsaktien bezw. Stammaktien gleichgestellt sein. Dividendenberechtigung erhalten die Stammaktien für die Zeit vom 1. Januar 1922 ab. Die neuen Stammaktien werden den Besitzern von Stammaktien zum Kurse von 120 Proz. zuzüglich Schlußnotenstempel mit der Maßgabe zum Bezug angeboten, daß auf je eine alte Aktie eine neue Aktie entfällt, während die neuen Vorzugsaktien wieder der Deutschen Treuhand-Aktiengesellschaft überlassen werden sollen. Die vorgelegte Statistik über den Geschäftsgang in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres weist eine günstige Entwicklung aus.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 3. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	2. 11. 22 Geld	2. 11. 22 Brief	3. 11. 22 Geld	3. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	2. 11. 22 Geld	2. 11. 22 Brief	3. 11. 22 Geld	3. 11. 22 Brief
Amsterdam fl.	1835,17	1834,83	2403,98	2421,04	Schweiz	903,73	907,27	1127,17	1132,83
Brüssel Antw.	318,20	320,80	383	401,—	Spanien Ps.	753,11	753,89	947,62	952,78
Kristiania Kr.	892,76	887,24	1147,12	1152,88	D.-Oestr. abg.	—,—	—	7,98	8,02
Kopenhag.	835,03	839,97	1236,90	1243,10	Prag Kr.	157,60	153,40	199,50	200,50
Stockholm	1321,68	1323,32	1635,90	1644,10	Budapest	—,—	—,—	243,—	244,—
Helsingfors	125,68	126,32	167,08	167,92	Bulgarien	3391,—	3409,—	4289,—	4311,—
Italien L.	211,86	213,64	281,34	282,66	Buenos Aires	1765,57	1774,43	2214,45	2225,55
London £	21945	22055	27431,25	27568,75	Japan	—,—	—,—	2992,50	3007,50
New-York $	4935,15	4948,85	6158,56	6190,44	Rio de Janeiro	594,69	581,40	703,23	706,27
Paris Fr.	344,12	345,87	428,92	431,18	Polen	—,—	—,—	—,—	—,—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 3. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	2. 11. 22 Geld	2. 11. 22 Brief	3. 11. 22 Geld	3. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	2. 11. 22 Geld	2. 11. 22 Brief	3. 11. 22 Geld	3. 11. 22 Brief
Antw.-Brüssel	316,20	317,80	408,95	411,05	Norwegen	902,70	907,30	1165,05	1170,95
Holland	1916,20	1924,80	2493,75	2506,25	Schweden	1321,65	1328,35	1695,75	1704,25
London	21945	22055	28528,—	28671,50	Helsingfors	—,—	—,—	—,—	—,—
Paris	342,60	343,40	439,90	442,10	New-York	4975,—	5000,—	6234,35	6265,65
Schweiz	903,75	908,25	1157,10	1162,90	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien	753,—	757,—	976,50	981,50	D.-Oestr.abg.	6,22	6,28	8,33	8,37
Italien	193,40	200,60	272,80	274,20	Budapest	197,30	197,70	259,35	261,65
Lissabon-Op.	—	—	—	—	Prag	156,10	156,90	197,50	198,50
Dänemark	887,50	892,50	1278,80	1283,20	Sofia	—,—	—,—	—,—	—,—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 3. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	2. 11. 22	3. 11. 22		2. 11. 22	3. 11. 22
Holland	215 —	215 50	New-York	546 —	546 50
Deutschland	0 11¼	[illegible]	Agram	2 22	2,20
Wien	0 0071	0,0071	Warschau	0 04	0,04
Prag	17 25	17 40	Kopenhagen	110 50	112 —
Paris	38 20	37 60	Stockholm	147 —	148 50
London	24 35	24,53	Kristiania	100 —	100 50
Italien	23 60	23,05	Madrid	84 —	84 —
Brüssel	35 75	35,10	Buenos-Aires	208 —	189 —
Budapest	0 23	0,22			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 3. Nov.

	30.	3.		30.	3.		30.	3.
Bad. Bank	—,—	—,—	Harp. Bergb.	18000 —	40000 —	.. Gritzn.Durl	3100 —	4500,—*
Darmst. Bank	745,—	1300,—	Laurahütte	6000,—	12500 —	H.F.Haid & Neu	1480	—
Dtsch. Bank	2200	3750,—	Aschbg. Zellst.	2090 —	4900 —	M.F.Karlsruh.	1900 —	4000 —
Disk.-Gesell.	1170	2250	Grün & Bilfg.	2300 —	—	Mot.Oberursel	980,	—,—
Dresd. Bank	855 —	2550,—*	Cem.Heidelbg.	2125 —	3500	Schl.&Co.Hbg.	—,—	—,—
M.-D.-Creditb.	650,—	900,—	Bad. Anilin	3650 —	3500 —	Schuhf. Herz	850 —*	1100 —
Oestr. Ländrb.	1300,—	—,—	Scheideanst.	3300	7500 —	Gls.B.W.Kehl	2200 —	3300 —*
Pfälz. Bank	—,	—	Holzverkohlg.	2500 —	5150 —	Sp. Ettlingen	—,	36..—*
Rh. Kreditbk	425 —	575 —	Höchst. Farb.	2710	7000 —	U.-fbr.Furtw.	1190 —	—
Südd.Dis.Ges	650	*850 —	Rütg. Werke	2050	4600 —	W.Fuchs Hbg.	930	1250 —
Wiener Bank	335 —	505	El.Licht,Kraft	1340	3600	Z.-fbr.Waldh.	805 —	2100 —
Württ. Notbk	800 —*	1260 —*	Jungh. Gebr.	1199	1010,—*	Z. fbr. Wagh.	1800	3525 —
Boch. Gußst.	—,—	9000 —†	Adl.&Oppenh.	3950 —*	—,—	.. Frankthal	2135 —	4000,—*
Furtwängler	—,—	—,—	M.-F. Badenia	1090	1500 —	Benz-Motoren	2230,—	2.00,—
Gelsenk. Bk.	7000 —	3700,—	.. Durlach	2100 —	3500 —*	Mannh. Versich.	1000,—	—,—

* rationiert. † fest.

Festverzinsliche Papiere.

	30.	3.		30.	3.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—,—	—,—	3% Dtsch. Reichsanleihe	910 —	1125,—
5% " " " II	—	—,—	Deutsche Prämienanleihe	85,20	84,—
5% " " " III	89 80	89 90	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—,—
4½% " " " IV-V	84 50	85	5% " " 1922	89 90	—,—
4½% " " " VI-IX	71 50	77 75	4% Preußische Consols	120 —	140,—
4½% " " " 1924	81 —	93 75	3½% " "	81 —	123 —
5% " Reichsanleihe	77 50	77 50	3%	190 —	280 —
4% "	285	300 —	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	73,—	81,—
3½% "	155,—	155 —			

Unnotierte Werte:

Wir waren vorbörslich	Käufer	Verkäufer	Wir waren vorbörslich	Käufer	Verk.
Bad. Motor-Lokomotivwerke		540	Rodi u. Wienenberger	1200	—
Brown Boveri Aktien	1100	1200	Teichgräber	1350	1500
Becker Stahl	2000	2150	Ufa	1550	—
Becker Steinkohle	1000	1100	R. Wolf, Buckau	2200	—
Benz	2100	2300			
Deutsche Lastauto	520	—	4% 1902er Russen	800	—
Deutsche Petroleum	—	—	4% Russische Eisenbahn Anl.	400	500
Griffenius	1600	—	5% Badenwerke	—	95¼
Hansa Lloyd	520	590	5—10% Osram-Obligationen	—	115
Karstadt	510	560	6% Brown Boveri Vorz.-Akt.	—	100
Knorr	2100	2300	5% Linke Hofmann Waggon	—	88
Krügershall	1600	—	6% Zellstoff Waldhof-Vorzugs-Aktien	—	100
Offenburger Spinnerei	1850	—			
Rastatter Waggon	2000	—			

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage. 14637

Baer & Elend

Bankgeschäft — Karlsruhe — Karlfriedrichstr. 26.
Telephon 223 und 235.

Eildampferdienst
mit 32 Dampfern
Amsterdam — Karlsruhe
Rotterdam — Karlsruhe
u. vice versa mit Anschluß in Amsterdam nach u. von den Haupthäfen in **Großbritannien, Spanien, Italien, Griechenland, Balkan, Levante, Nord-, Ost-, West-Afrika, Westindien, Niederl. Indien, Südamerika, Ostasien** etc.
Auskünfte erteilen als Vertreter der Seereedereien:
MENZINGER - FENDEL
Transport-Gesellschaft m. b. H. 14722
Telephon 4668, 4588 — **Karlsruhe i. B.** — Telegr.-Adr. Transitverkehr.

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	1. 11.	3. 11.
4½ Oest. Sch. 14	8900.	—.—
4 . Gold-R.	17900.-	—.—
4 . Kron. R.	—.—	—.—
4 . Türk. adm.	7500.--	7050 —
4 . Bagd. S. I	6500 -	7200.—
4 . Bagd. S. II	5500.-	5800.--
4 . Türk unif.	6500 —	—.—
4 . Zoll 1911	5300 -	6000 -
— Lose	—.-	40700.-
4 . Ung. Gold-R.	7550 -	9000.—
4 . Kron.-R	1700.—	1400.-
5 . Mex Anl	53750.-	73500 -
4 . do. do.	—.—	—.-
4½ do Bwgsanl.	—.-	—.-
4 . Teh. N. Ballw	—.-	45000 -
4½ do do do	—.-	36000.-
4½ Anatol. S. I.	4800.—	6000 -
4½ . S. II.	4600.	5200.—
4½ . S. III.	—.-	4800.-

Eisenbahn-Aktien.

	1. 11.	3. 11.
Lübeck-Büch	2200.—	—.—
Schantungb.	2200.—	1950.—
.. Genußsch.	7500. -	7500.—
A.E.G. Schnellb.	595. -	500.-
Allg. Lokalb.	850.—	1350.-
Südd. Eisenb.	900	1210.—
Baltimore	32500.-	45000.-
Pennsylvania	—.—	—.—
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.-

Schiffahrts-Werte.

	1. 11.	3. 11.
Argo Akt.	—	—
D. Austral.	2150	3000
Hapag Akt.	1545	2900
Hb. Südam. Akt	2800	5000
Hansa	1200	2400
Nord-Lloyd	1010	—
Ver. Elbe	3056	4500

Bank-Aktien.

	1. 11.	3. 11.
Bk. f. el. Werte	—	2400
Barmer B. Ver.	500	—
Berl. Hand-Ges.	3825	4500
Brasil. Bank	5100	—
Commerzbk.	1000	—
Danziger Privatbank	—	—
Darmstdt. Bk.	850	—
D. Asiat. Bk	14500	—
Deutsch. Bk.	2710	3500
D. Uebers.-Bk.	50000	—
Disc.-Komm.	1400	—
Dresd. Bank	1010	3500
Ess. Cred.-Anst.	685	—
Goth Cred- G.-Bk.	200	—
Lpzg. Cred.-A.	550	710
Lux Intern. B.	—	—
Mitteld Creditb.	750	—
Oest. Credit	743	—
Oest. Länderb.	1601	2050
Ostbank	324	—
Reichsbank	849	—
Rhein. Creditb	485	500
WienerBankv	477¾	555

Industrie-Aktien.

	1. 11.	3. 11.
Aachen. Leder	3500	—
AachenerSpinn.	3800	—
Accumulator	4600	8800
Adler u. Oppenh.	4600	5500
AdlerhütteGlas	3000	4000
Adlerwk. Kleyer	950	2200
A.-G. f. Anilin	3100	8300
A.-G. f. Verk.	44600	—
Alexanderw.	1450	—
Alfeld Delligsen	1325	1500
Alfeld-Gron.	1500	2000
Allg. Elek. Ges	3075	4750
AlsenZement.	5600	—
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	4800	6000
Angl. Cont. Gu.	3900	20500
Anhalt. Kohl.	4800	8000
Annab. Steingut	4270	—
Annener Gußst.	18.0	—
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	3500	5000
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff. Zellst	4000	—
Augsb. Nrb. M.	3480	—
Bachm. u. Ladew	3400	3610
Bad. Anilin	4200	10000
Balcke Masch.	—	—
Barop. Walzw.	2400	3700
Bartz & Co. Sped.	2350	2500
Basalt A.-G.	2100	3500
Bayr. Spiegelglas	6000	—
Bendix Holzbt.	1050	1500
Berg Eveking	4400	—
Berger Tiefb.	2500	3425
Bergmann E.W.	2550	3200
Bl. Anh. Masch.	1700	—
Bl.-Gub. Hutf	—	—
.. Holz-Kont	2750	—
.. Hotelgessch.	3500	—
Bl. Maschinb.	3950	5800
.. Neurode Kunst	1500	1750
Berthold Schrift.	1840	2000
Berzelius Bw.	4000	4000
Bet. u. Monierb	1849	2000
Bing Nürnbg.	1182	2700
Bismarckhütt	—	—
Bochum Guß.	17000	14200
Böhler Stahl	6300	16000
Braunk. Brik.	7500	6000
Brem.-Besigh.	4100	—
Br Engelhardt	820	1500
.. Schlth.-Patz	1700	2550
.. Dortm. Akt.	1400	—
.. Dortm. Unbr.	1400	—
.. Riebeck L.	750	950
.. Reichelbräu	1000	—
Brschw Kohle	5000	8000
Brschw Jutesp.	—	—
Breitenb. Zem	1550	—
Bremer Linol.	3500	5000
.. Vulkan	—	7900
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	4800	6395
Busch Optisch	1500	2000
BuschLüdsch.	2225	4225
Busch Wagg.	4000	5000
Byk-Guldenw.	1400	—
Calm. Asbest	1240	—
Capito u. Klein	—	—
Cartonn. Ind.	2500	—
Charlb. Wass.	810	950
Charlottenh.	—	—
Chem. Griesh.	3600	5300
Chem. Heyden	2800	5300
.. Weiler	2800	4000
.. Ind. Gelsenk	14700	17000
.. Wk. Albert	6000	10000
Chillingworth	1250	1569
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	2600	—
Daimler	1475	1705
Delmenh. Linol.	3500	—
Dessauer Gas	1260	—
Dtsch. Atl. Tel.	2400	4500
.. Lux. Bgw.	14000	11000
Dtsch. Eb. SigBr.	5000	7000
.. Erdöl	14500	15000
.. Gußstahl	1500	—
.. Kabelw. Lcht	—	—
.. Kaliwerke	6000	—
.. Kunstlederw	900	1000
.. Masch.	2450	2896
.. Schachtbau	7200	—
.. Spiegelglas	3000	—
.. Steinzeug	1275	—
.. Ton u. Stein	1400	2000
.. Waffen	9100	11050
.. Wollw.	3500	4800
.. Eisenhdl.	2696	2800
R.W. Dinnend.	1500	1990
DittmannNhs.	—	—
Donnersmark	7300	15000
Drahtl. Uebers	1060	1200
Düren. Metall.	7000	—
Dürkopp	1800	—
.. Eisenhütte	1139	—
.. Maschinenb.	1600	—
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	—	—
EgestorffSalz	5000	6560
EintrachtBrdb.	—	7600
Eisenb. Verk.	10200	—
Eisenw. Kraft	—	2800
.. Meyer u. Co.	1600	—
Elberf. Farb.	3800	—
Elekt. Lieferg.	1600	1800
.. Licht u. Kr.	2060	4500
Els. Bad. Woll.	2395	2650
J. Elsbach u. Co.	2730	3100
Email. Ullrich	1650	—
Erdmannsd. Sp.	4000	5000
Erlanger Bwsp.	2000	—
Eschweil. Bgw.	—	—
Essen Steink.	14000	13400
Faber Bleist.	—	—
Fahlb. List u. Co.	2000	2200
Falkenst. Gard.	2600	3350
Fein Jute Spinn.	2650	—
Feldmühle Pap.	3100	3500
Felten u. Guil.	5000	5000
Filt. Masch. Enr	6300	7000
Flöth. Masch.	2400	2300
Frankonia	1380	1510
Friedrichshall	4250	—
Friedrichshütte	—	—
Frister	1175	—
Fuchs Wagg.	—	1200
GaggenauEis	1551	30.0
Ganz, Ludwig	825	950
Gasmot. Deutz	1850	—
Gebh. u. König	2460	3300
Gelsenk. Bgw.	17000	22000
Gelsen. Gußst.	—	—
Gensch. Waff.	1725	3000
Georg Marienh.	3200	—
G. u. F. Renner	—	—
Germania Zem.	3200	3450
Ges. f. el. Unt	1825	—
Gildemeister	3800	—
Gladb. Text Ind.	1880	—
.. Woll. Ind.	2750	3000
Glasm. Schalke	—	—
Glanz Zuck.	4860	—
Glockenstahlw.	1800	—
Goldschm Ess.	4200	—
Görlitz Wagg.	2100	3000
Goerz C. G.	2250	—
GotharWagg	1450	—
Grevenbroich	—	—
Gritzner	2300	—
Grün&Bilfing	2890	3010
Gruschwitz Tex.	1500	1815
HackethalDr.	1150	—
Halle Masch.	5375	5425
Hammersen Sp	2600	3925
Hannov. Masch	7975	8000
.. Waggon	1800	2700
Harb. Wien. G.	2900	—
Harburg. Eis.	6000	7000
Harkort Bgw.	—	—
.. Brück. St.	1475	—
Harpen Bgb.	26000	28000
Hartm. Masch.	2650	3300
Heckmar Dutsh.	8700	11000
Heilm. Immob.	2400	—
HeinLehmann	2400	—
Hemmor Zem.	2000	—
Hilger Verzink.	2375	2400
Hille Werkz.	1350	1650
HilpertMasch	—	—
Hirsch Kupfer	4675	7000
Hirschb. Led.	3300	4200
Höchst Farbw	3600	—
Hoesch	11000	14000
Hoffm. Stärke	1900	—
Hohenlohe	8000	6400
Holzmann Phil.	1550	—
Horch Motor	1800	1500
Hotelbetr. St. A.	7900	7100
Howaldtswk.	1675	—
HumboldtMsch.	2100	7500
Hutschenreut.	6300	3180
Hüttenw. K. & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	1400	2025
Ilse Bergbau	7500	10500
JescrichAsph.	2100	2200
Jüdel Eisenb. Sig	1710	—
Junghans Gebr.	1450	1900
Kahlbaum	1850	2200
Kaiser-Keller	3050	3500
Kali Aschersl.	4000	7200
Kalker Masch.	—	7700
Karlsr. Masch.	3700	2700
Kattowitz. Bgb	11500	10100
Kirchner Lpz.	3000	4000
Köhlm. Stärk.	2950	2900
Kolb u. Schüle	3000	—
Kollm. u. Jourd.	3500	5000
Köln-Neuess	15000	16500
Köln-Rottw.	2710	3850
König-Born Berg	8000	—
Kön. Wilh. St. A.		—
Gebr. Körting	2400	2200
Körtings el W	—	2325
Kostheim Cell.	1530	1500
Krauss & Cie.	2700	3100
Kronprinz Met.	3700	—
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	—	6350
Kyffh. Hütte	1000	1250
Lahmeyer	1000	2400
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	11000	9800
Leipz. Werkz.	2200	2000
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	2050	2200
Lindenb. Stahl	7400	6050
Lindström	2800	—
Lingner Werk	2500	3500
Linke Hofm.	2000	3300
Löwe Werkz.	4800	6200
Lorenz Tel.	2060	
Lothr. Hüttenw.	6700	11800
Lothr. Portl. Cem.	1850	3200
Lüdensch. Met.	1700	2400
Lüneb. Wachs	6900	8000
Luther Braschw.	1800	3000
Magirus	800	1300
Malmedie	2300	4000
Mannesmann	8500	9200
MarienhütteK		
Markt & Kühlh.	900	1050
Masch. Breuer	1360	1450
Masch. Kappel	5550	—
Maximilianshü	—	—
Mech. Web. Lind	2800	—
Mech. Web. Zittau	1700	--
MeguinButzb.	3000	4150
Mehlth. Tüllfab	1500	1500
Meyer, Paul	680	800
Meyer Kaufm.	1000	1525
Mix & Genest	1250	—
Mülheim Bgw.	12000	15000
Neckars. Fahrz	—	1700
Nept Schiffsw	1500	—
N.-Laus. Kohl.	5500	7100
Nitritfabrik	1800	2000
Nordd. Gummi	850	1200
.. Jute St.-A.	—	—
.. Wollkämm.	7900	9300
Nürnb. Herk. W.	2200	2450
Oberschl. Ebbd.	4850	5500
.. Eisen Caro	4450	5250
.. Kokswerke	6550	—
Oel Großgerau	—	—
Opp. Prtl. Zem.	2700	3110
Orenstein	6500	8125
Osnabr. Kupf.	3700	4125
Ostwerke	2200	3500
Ottensen Eis.	1450	—
Panzer A.-G.	2500	4000
Phönix Hœrde u. Bgb.	14000	13000
Pintsch	8000	9500
Plauen Gard.	—	2200
Pöge elektr.	990	1250
PolyphonWk.	2500	2500
Porta UnionWl.		—
Rathgeb. Wagg.	1500	—
Rauchw. Walter	3500	4800
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	4500	7000
Reisholz Pap.	1212	1800
Reiß & Martin	3000	3000
Rhein. Braunk	13000	27500
.. Chamotte	—	
.. Metallw. Vz.	—	4000
.. Nass. Bergw.	—	-
.. Spiegelglas	—	—
.. Stahlwerke	12500	12700
.. Westf. Klkw	6000	6900
.. Sprengst.	1700	2300
Rhenania Ch. F.	1800	4200
Rheydt elektr.	1250	1525
Riebeck Mont.	10200	16500
Riedel chem.	2500	3600
Richm & Söhne		-
Rockstr. Schad.	2050	4000
Roddergrube	5500	10000
Rombach Hütte	3400	8500
Rosenthal Porz.	—	—
Rositz Braunk	—	—
Rositz Zucker	1880	2190
Rückf Nch.	1080	1350
Rütgerswerk	2500	5300
Sachsenwerk	1600	2400
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	1900	—
Saline Salzung.	2000	2800
Sangerh. Msch	5000	5000
Sarotti	1610	—
Schäfer Blech	1400	1660
Schering chem.	4000	—
Schieß Masch.	2000	1960
Schles. Bgb. Zk.	17500	20500
.. Textilwerke	1900	2050
Schneider Lpz	1400	2200
SchöllerEitorf	—	—
Schriftg. Huck	1900	2225
Schub u. Salz.	8000	82 0
Schuckert Nbg.	5600	6500
Schwelm. Eis.	11000	15000
SegalStrumpf	1700	2 10
Sieg.-Sol. Guß	960	1700
Siemensel. Bet	284	329
Siemens Glas	4300	6000
Siemens Halske	7500	9000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	1600	2500
Stadtb.-Hütte	—	—
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	8000	7990
Stett Chamott	5300	7800
.. Vulkan	8000	8000
Stöhr Kammg.	19580	20600
Stoewer Nähm.	3250	4000
Stolb. Zink	8500	11000
Stollwerck Vrz.	—	—
Südd. Immob.	600	—
Tafelglas	8000	5300
Tecklenbg. Wft.	—	
Telefon Berlin	1180	2500
Terra A.-G.	2000	3600
Teutonia M'abg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	5500	5900
Thörl. Oelf.	6000	8250
Thür. Salinen	1500	2000
Tietz, Köln	500	650
Tüllfab. Flöha	1700	2100
Türk. Tabak	—	—
UnionChem. St	—	2750
Unionw. Masch.	1375	1775
Unterb. Spinn.	—	—
VarzinerPap.	1850	3000
Ver. Bl-Pkt. Gum.	1690	—
Ver. Ch. Charlb	4000	5000
.. Dtsch. Nickel	3500	6000
.. Glanzst. Elb.	8000	15000
.. Gothania	1450	1700
.. Met. Haller	3100	3800
.. Schmirgelfb.	—	3200
V. Berneis Wessels	925	1500
Ver. Ultramar.	3700	4000
.. Stahl Zypen	21000	—
Victoria-Werke	1450	2800
Vogel Draht	1440	2200
Vogtl. Masch. St	975	1500
Vogtl. Tüllfbk	1910	2000
Vorw. Bielef Sp	4815	5450
Wand.-Werke	4305	5250
Warst. Grub.	3400	—
Wass. Gelsenk	630	—
Weg. u. Hübner	1380	—
Wernsh. Kamg.	3300	3600
Weser Wft.	1600	2110
Westd. Jutespin.	—	—
Westeregeln	5600	9400
Wfl. Dr. Hamm	2750	2800
Wfl. Eis. Ledr.	—	2550
Westf. Kupfer	1910	2025
Weyer-p. & Co.	2140	—
Wick. Zement	3350	5000
Wieler & Hdtm.	—	—
Wiesloch Thon	1550	2000
Wilhelmsh. E.	13 0	2000
Wisse u. Mwib	4600	6000
Witten Gußst.	7200	11000
WittkopTiefb.	—	3000
Zeitzer Masch.	6650	
Zellstoff-Verein	1400	2000
Zellst. Waldh.	2450	3500
Zimmermswk	910	1890
WolffMagdeb.	2200	3200

Kolonialwerte.

	1. 11.	3. 11.
D. Ostafr. Ges.	2250	2600
Neu-Guinea	4990	4950
South West	1495	1450
Otavi Minen	18700	22000
Sloman Salp.	197000	245000
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	3975	4600
Dtsche. Kolonialanteile	—	95000
Kakao	1600	2000

T.-G. Tannhäuser.

Morgen **Samstag** abend im Restaurant zum „Palmengarten", Herrenstraße:

Tanzunterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Gäste willkommen. 14924

Geschäfts-Verlegung.

Ich bringe meiner Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft vom „schwarzen Adler" in das

„Gasthaus zum Waldhorn"

Ecke Durlacherstraße und Waldhornstraße

verlegt habe. Ich lade meine werte Kundschaft zu der **Eröffnungsfeier** am Sonntag, den 5. November, vormittags 11 Uhr, zum **Frühschoppen-Konzert** ein. Für **Speisen u. Getränke** ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig mache ich noch bekannt, daß der **Spiel- u. Musikverein „Immerda"** seine **Herbstfeier Sonntag, den 5. November,** nachm. 4 Uhr, veranstaltet mit **Konzert** und **Gabenverlosung**, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Andreas Scheer, Wirt z. Waldhorn und **Vorstand** B45814 des **Spiel- und Musikvereins „Immerda".**

Gasthof zur Krone
Durlach.

Samstag, den 4. November,
— abends von 8—11 Uhr —

Erstklass. Künstler-Trio v. Karlsruhe

in meinem

neueröffneten Kaffee.

Hubert Franken.

Ich empfehle gleichzeitig meine Säle für größere und kleinere Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten werden durch das Kaffee in keiner Weise beeinträchtigt. 45.3a

Eintrachtsaal

Montag, 6. November, 7½ Uhr 14910

Lieder-Abend

CORRY NERA

Am Klavier: Mark Lothar.

Mark Lothar: Indische Kinderscenen nach Texten von Tagore, ferner Liedergruppen von Brahms, Reger, Kahlenberg, Rich. Strauss. Karten zu 60, 50, 40 u. 30 ℳ (einschl. Steuer) bei

Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Bad. Landestheater. Im Landestheater. Sa., 4:★ Abonn. E. 6. Simson. 6½. (150.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 2501/2900. So., 5., vorm. 11¼: Morgenfeier. In der Wandelhalle des 1. Ranges. Vortrag von Prof. Dr. v. Grolmann über Grabbe als Einleitung zur Erstaufführung von Don Juan und Faust von Grabbe am 9. Nov. im Landestheater. (25.—). Mitglieder des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von 15 ℳ an der Theaterkasse, ebenso Inhaber von Eintrittskarten zur Vorstellung am 9. Nov.: abends 6½: Othello. (Oper.) (350.—). Mo., 6.: I. Sinfonie-Konzert. Solistin: Frl. Elisabeth Moritz. 7½. (80.—). Die., 7: Volksbühne. J. 3. Martha. (250.—). Mi., 8.:★ Abonn. D. 7. Die Spieler. Die Komödie der Irrungen. 7. (200.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 501/900. Do., 9.:★ Abonn. G. 7. Neueinstudiert. Don Juan und Faust. 6½. (200.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 1/300. Fr., 10.:★ Abonn. A. 6. Die verstellte Einfalt. 7. (350.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 3401/3700. Sa., 11.:★ Wilhelm Tell. (öffentlich). 6½. (200.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 4301/4500. Sonnt., 12.: Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. 6½. (450.—). Montag, 13.: Volksbühne. L. 2. Wilhelm Tell. 6½. (200.—). Die., 14.:★ Abonn. A. 7. Die Weber. (öffentlich) 7. (200.—). Th. Gem. B. V. B. Nr. 301/500. — Im Konzerthaus. So., 5., nachm. 2: Volksbühne. H. 6. Der Revisor; abends 7: ★Der keusche Lebemann. (150.—). Fr., 10.: Volksbühne. H. 7. Der Revisor. 7. So., 12.:★ Der keusche Lebemann. 7. (180.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortrag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 4., nachm. ¾4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 6. an.

Ata
bestes Putz- u. Scheuermittel
Unentbehrlich in Haus, Werkstatt, Fabrik.
Henkel & Cie. Düsseldorf

Mieteberechnung nach d. Reichsges. w. schnellst angefert. Ang. u. B45718 an die Bad. Presse erbet.

Abitur-Vorbereitung auf wildes Abitur. Repetitor in Mathematik und Naturwissenschaften gesucht. Offerten unter Nr. B45772 an die „Bad. Presse" erbeten.

2 Herr. können ang priv. **Mittag- u. Abendtisch** teilnehm. Adr. zu erfr. u. B45836 in d. Bad. Presse.

Junge Frau nimmt bessere **Herren- und Damen-Leibwäsche** an **zum Waschen.** Angebote unter Nr. B45716 an die „Badische Presse".

Gänselebern werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. **K. Möser,** Kreuzstr. 20, 2 Stock (Ecke Markgrafenstraße)

Gänselebern werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. **G. Meeß,** geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Gänselebern 12898 kauft zu höchsten Preisen **W. Kaier,** **Mühlburg,** Nuitsstr. 14

Gänselebern kauft fortwährend zu allerhöchsten Preisen **Adolf Wenner,** **Mühlburg,** Hardtstraße 11. 14185

Gänselebern kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen **Carl Pfefferle,** **Erbprinzenstr. 23.** 1886

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Rosa Bernheimer
geb. Abenheimer.

Die trauernd Hinterbliebenen.

KARLSRUHE, den 3. November 1922. 14940
Hoffstr. Nr. 6.

Beisetzung: Sonntag, den 5. November, vormittags ½12 Uhr vom isr. Friedhof aus.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Meine Verlobung ist aufgelöst
Herbert Bär
14931 *Zirkel 14.*

Vergebung der Zimmerarbeiten für den Neubau eines 4 Familienwohnhauses in Marlen bei Kehl.
Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare liegen im Geschäftszimmer aus.
Angebote sind bis zum 14. November, vorm. 10 Uhr einzusenden. A1891
Reichsbauamt Rastatt, Markgrafenstraße 12.

Damen-Pelze
zu mässigen Preisen im
Pelz-Haus
Lehmann, Zirkel **32,**
1 Treppe hoch. 14927

Alteisen u. Metalle
Lumpen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen zu höchsten Tagespreisen 14287
Höhn & Co. G. m. b. H.
Telephon 1514 **Hardtstraße 40.**
Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgeholt

Bei schwerem, überaus störendem **Hautjucken** hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Hausfrauen!
Fast unerschwingliche Preise zahlen Sie für Kernseife, deshalb kaufen Sie noch heute meine
la Weisse Schmier-Seife
Pfund Mk. 70.—
Der Versand erfolgt in 15—50 kg-Kübel.
Gerhard Knorr, Chem.-techn. Produkte,
Stuttgart, Falkertstrasse 29 B. 4571a

Mäntel, Anzüge, Schuhe
(Gelegenheitskauf) groß. Posten eingetroffen, bill. zu verkaufen. **Jablonka,** Zähringerstraße 25.

Für tadellose A1882
Perser-Teppiche
erzielen Sie pro Quadratmeter bis 20000 Mk. und höher.
Eilofferf. mit genauer Beschreibung erb. unt. O.M.383 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Lagerplatz
2—3000 qm groß, mit Gleisanschluß **käuflich oder mietweise gesucht.** Auch **Baracke** wird mit übernommen. Angebote abzugeben unt. Nr. 14864 in der „Badischen Presse".

Drehstrommotoren
Von 1 bis 52 PS. in allen Spannungen, weit unter Fabrikpreis sofort ab Lager lieferbar.
Ferner: **Aluminium-Rohrdraht**
2×1 u. 3×1 □Durchm. Großes Quantum spottbillig
Karlsruher Elektro-Haus,
Hermann Martin. Teleph. 5235. B45859

Guterhaltenes Motorrad
3 PS, mit neuem Gummi sofort billig zu verkauf
W. Göhler. Waldstraße 40 c. 14932

Liegenschaften 14911
Anker-Handelsgesellschaft Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

100,000 M.
gesucht. Hohe Verzinsung, gute Sicherheit, kurzfristig. Gefl. Angebote u. B45850 an d. Bad. Presse.

200 000 Mk. auf I. Hypotheke für ein neues Haus gesucht. Angeb. unt. Nr. B45858 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Pension oder A1887 **Hotelpension**
mögl. **Kurort**
mit vollständigem Inventar geg. Barzahlung **zu kaufen gesucht.**
Anträge unt. N.U.1976 a. **Rud Mosse, Nürnberg.**

Größeres Anwesen
von Selbstkäufer zu kaufen **gesucht.** A1888
Angebote unter K. E. 4236 an **Ala Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Ich suche ein **Geschäfts- oder Privathaus** zu kaufen. Angebote unter Nr. B45800 an die „Bad. Presse" erbeten.

Bauhütte
womögl. transportabel, gesucht. Angeb. u. B45790 an die „Badische Presse".

Schrank
geeignet zum Aufbewahren von **Zeichnungen, Schränke** z. Aufbewahren von **Werkzeugen** und **1 stehendes Reißbrett** zu kaufen gesucht.
Columbuswerk
Heidelsheim i. Baden.

Suche zu kaufen **einen guterhalt., sehr großen Kleiderschrank**
evtl. wird ein anderes Möbelstück oder Kleider in Tausch gegeben.
Ang. erb. u. Nr. 14916 an die „Bad. Presse".

Bett
kompl., gebraucht, guterh., von Privat zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B45846 an die „Bad. Presse".

Hausbackofen, auch schadhaft, kauft B45820 Hommenpäss r. Nuitsstr. 2c.

Gasherd gesucht. 1895 **Wagner, Kriegsstr. 68.**

Erhaustor
300 × 400 Durchm., mit eingebaut. Elektromotor 220×380 Spannung **ges.** Angeb. unt. Nr. B45792 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Piano gut erhalten zu verkaufen. Zu erfrag. unt. B45840 in der „Bad. Presse".

Schreibmaschine
System wie Continental, fabrikneu, zu verk. **Kaif.** Steinstraße 12. B45818

Eis. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. B45842 Lauterbergstr. 16, II l.

Smoking
(Rock u. Weste) wenig getrag., i. Auftrag zu verkf. B45808 Akademiestr. 13. I.

Anzug gut erhalten ab Samstag zu verkaufen. B45854 Winterstr. 17. H. l. I

Schöner Pelz u. Muff preisw. zu verkf. B45878 Körnerstr. 38. IV., l., Durand.

Anzugstoffe
nur **Qualitätsware,** staunend billig zu verkaufen. Georg-Friedrichstraße 34, IV r. B45816

Wegen Abreise
neuer **Velourhut** und **Ulster** sof. zu verkaufen. Zu erfrag unt. Nr. 14923 in der „Bad. Presse".

Offene Stellen

Tüchtiger
Buchhalter(in)
per sofort gesucht. 14919
Kaiser-Allee 27
Berth. Baer.

Haushälterin gesucht zu einz. Dame in kl. Landh. b. g. Kost u. Geh. Angeb. an Frl. **Roeder, B.-Baden,** Haimbachstr 2.

Hausmädchen od. Stütze bei Familienanschluß f. sofort gesucht. Vorzust. vorm. bis 1 Uhr 14930 Kaiserstr. 133. IV. l

Jüngeres, braves
Mädchen
oder ältere Person find. bei alleinst. Dame bei bester Behandl. zum 15. Nov. oder 1. Dez. angenehme Stelle. Näh. 14928 Kaiserstraße 243, 1 Tr. h.

Hiesige Großbank-Niederlassung sucht
gewandte Dame
zur Bedienung der **Telefon-Zentrale** zum sofortigen Eintritt.
Angebote unter Nr. 14917 an die „Badische Presse".

Intelligenter
Lehrling
für großes kaufmännisches Fabrikbüro an hiesigem Platz zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Schulzeugnissen und Altersangabe unter Nr. 14922 an die „Badische Presse" erbeten.

Ordentliches
Dienstmädchen
für Küche und Haus von klein. Herrschaft bei guter Bezahlung sofort gesucht.
W. Bär
Kurvenstr. 1. pt. 14920

Frau od. Mädchen
f. einige Stund. am Tage zur Mithilfe im Haush. gesucht. Klauprechtst. 32. 2.

Stellengesuche

Junger Mann, 22 Jhr. alt, sucht Anstellung als
Volontär
in kaufm. Betriebe. Stenographie- und Schreibmaschinenku dig.
Angebote unter B45788 an die „Bad. Presse".

Student arch. sucht **Nebenverdienst.** Daselbst **Gitarreunterricht** für Anfänger. Angebote unter Nr. B45806 an die „Bad. Presse".

Witwe ohne Anhang sucht Stelle als
Haushälterin
in nur frauenl. Haushalt. Angebote u. Nr. B18713 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Zimmer mit Pension an sol. Arbeiter sof. zu verm. Werderstr. 87, III. l.

Mietgesuche

Skandinav
sucht 1 od. 2 schön möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. B45702 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
auch Wohn- und Schlafzimmer von solid. Dame gegen sehr gute Vorauszahlung per sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. B45692 an die „Bad. Presse".

Akademiker
jung verh., sucht **2—3 Zimmer** in gut. Hause (möbl. od. leer). Abends Kochgel. erw. Gefl. Angebote unter Nr. B45802 an die „Bad. Presse".

Zwei Freunde (Studenten) suchen
1 od. 2 möbl. Zimmer.
Angebote unt. Nr. B45804 an die „Bad. Presse".

Student, Elsaß-Lothring. sucht für **sofort nett**
möbl. Zimmer
mit Licht und Heizung in Nähe der Technisch. Hochschule. Angebote unter B45784 an die Bad. Presse.

Staatsbeamter
sucht sof. **möbl. Zimmer**
Angeb. unt. Nr. B45822 an die „Bad. Presse".

Student
Schwede, sucht **möbliert. Zimmer,** Zentrum. Angebote unt. B45824 an die Bad. Presse erbeten.

Student sucht
möbl. Zimmer.
Angeb unt. Nr. B45848 an die „Bad. Presse".

2-3 gut möbl. **Zim. m.** **erm.** Küchenben. in fein. Hause sucht kinderlos. Ehepaar. Angebote u. Nr. B45866 an die „Bad. Presse" erb.

Besserer junger Herr sucht per sofort **1 od. 2 sehr elegant möblierte**
Zimmer.
Angebote unter B45802 an die „Bad. Presse".

3
Wie gesagt:
Viel leichter lernen wir, seit uns Mutti nicht mehr reinen Bohnenkaffee, sondern „Quieta" gibt. Heute schreibe ich an die Schultafel, damit es jeder sieht:
Trinke Quieta!